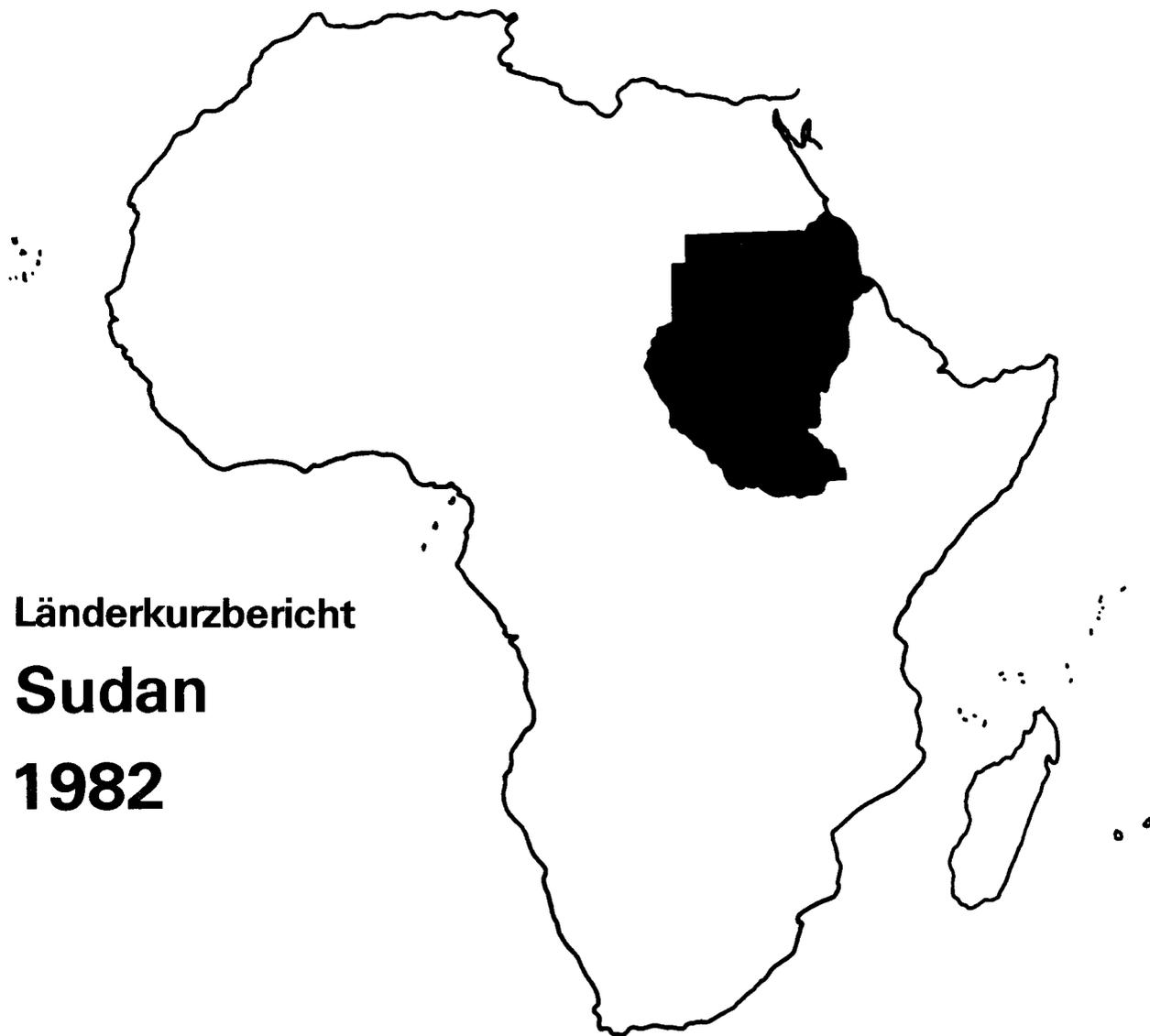


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht

Sudan

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Sudan

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 5302100 – 82028

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	19
Außenhandel	Foreign trade	19
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications	21
Reiseverkehr	Tourism	23
Geld und Kredit	Money and credit	23
Öffentliche Finanzen	Public finance	24
Preise und Löhne	Prices and wages	25
Sozialprodukt	National product	26
Zahlungsbilanz	Balance of payments	27
Entwicklungsplanung	Development planning	28
Quellenhinweis	Sources	29
Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	30
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	31

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
kg = Kilogramm	kilogram	rechte	rights
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm = Zentimeter	centimetre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	St = Stück	piece
km = Kilometer	kilometre	P = Paar	pair
m2 = Quadratmeter	square metre	Mill. = Million	million
ha = Hektar (10 000 m2)	hectare	Mrd. = Milliarde	milliard (USA: billion)
km2 = Quadratkilometer	square kilometre	JA = Jahresanfang	beginning of year
l = Liter	litre	JM = Jahresmitte	mid-year
hl = Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE = Jahresende	yearend
m3 = Kubikmeter	cubic metre	Vj = Vierteljahr	quarter-year
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj = Halbjahr	half-year
BRT = Bruttoregistertonne	G.R.T.	D = Durchschnitt	average
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	cif = Kosten, Versiche-	cost, insurance,
sud£ = Sudanesisches Pfund	Sudanese pound	runge n und Fracht	freight included
PT. = Piastres	piastres	inbegriffen	
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar	fob = frei an Bord	free on board
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark		

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

- = nichts vorhanden	. = kein Nachweis vorhanden
Not applicable	Data not available
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Sudan 1982

Abgeschlossen im Juni 1982

Compilation work concluded in June 1982

Erschienen im August 1982

Published in August 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 5,10

Price DM 5,10

VORBEMERKUNG

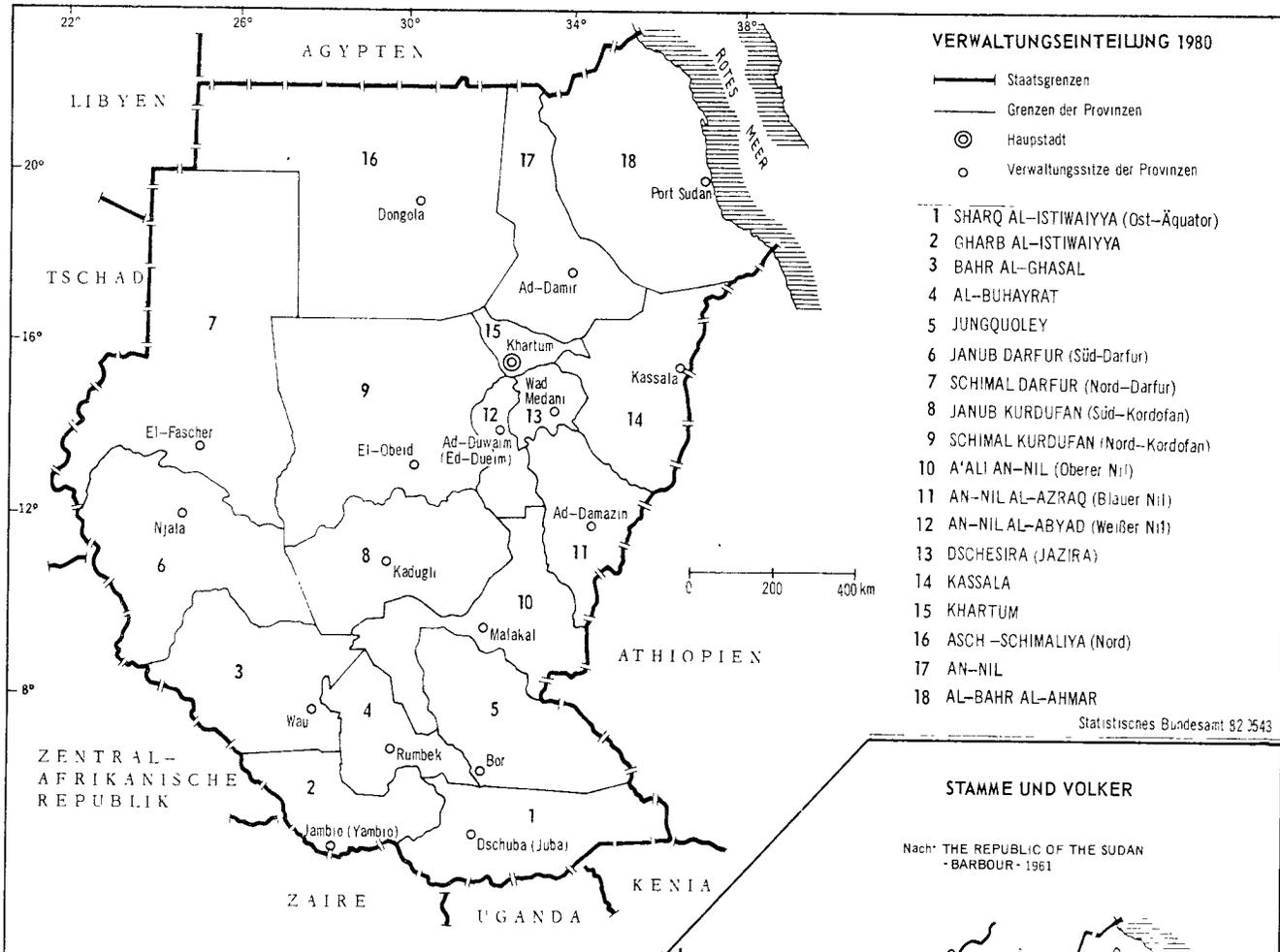
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

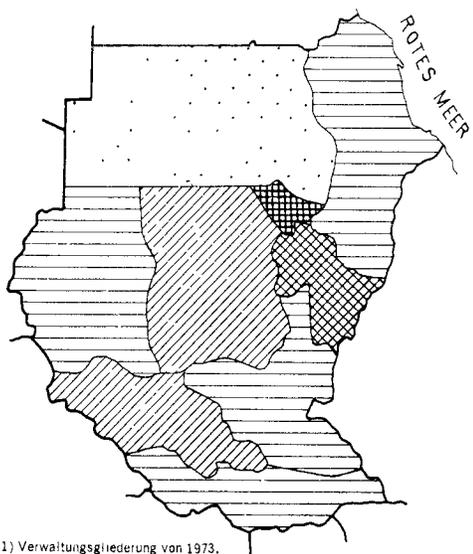
SUDAN



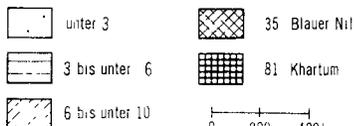
STAMME UND VOLKER

Nach: THE REPUBLIC OF THE SUDAN
- BARBOUR - 1961

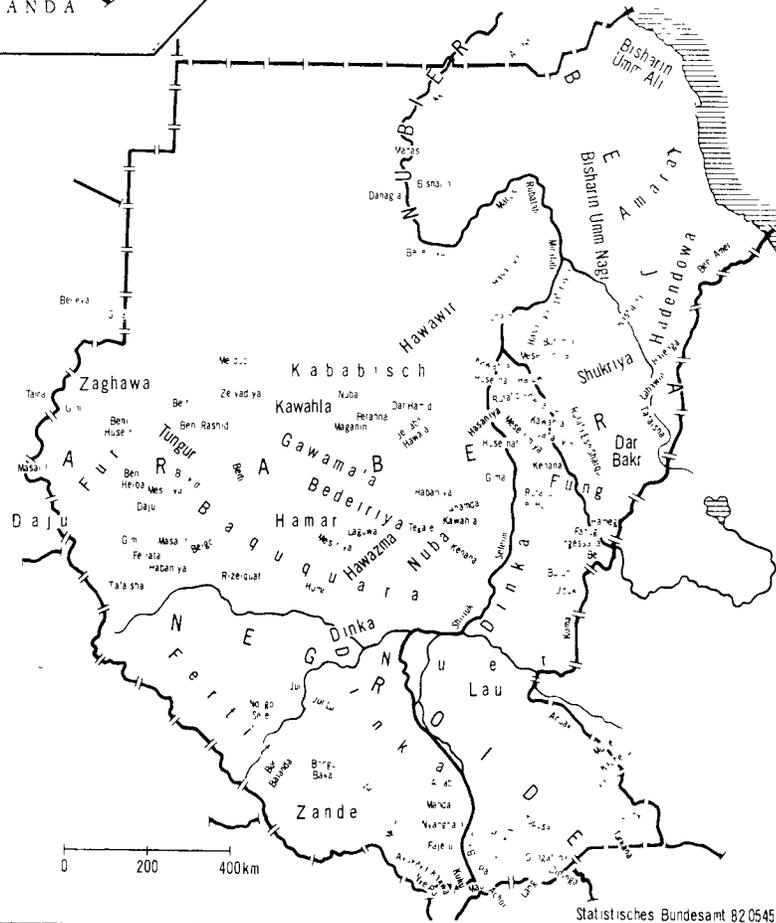
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1981¹⁾ Fortschreibungsergebnisse



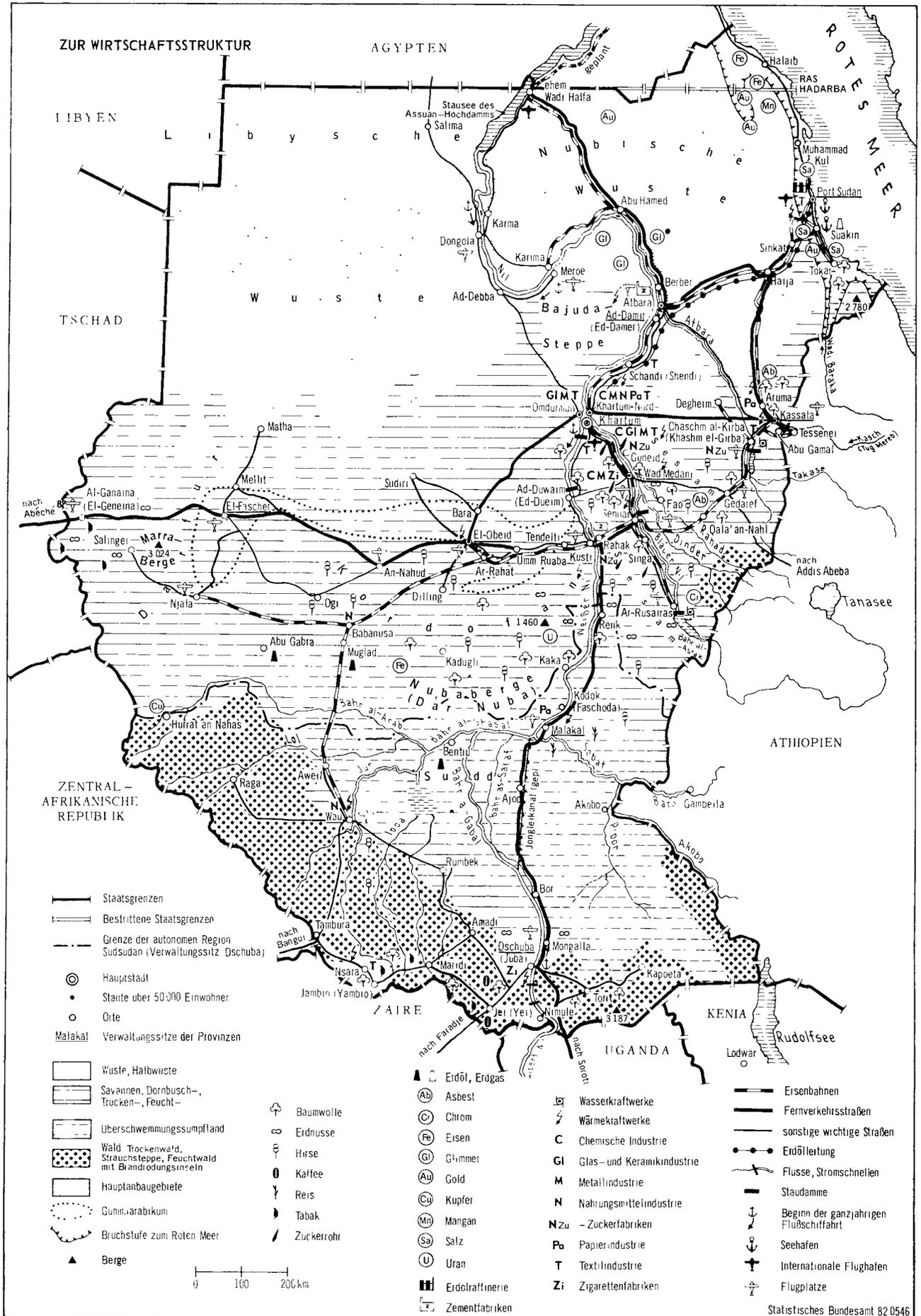
Einwohner je km²



Statistisches Bundesamt 82 0544



SUDAN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Demokratische Republik Sudan Kurzform: Sudan	Parteien/Wahlen Parteienverbot bestand seit 1969. 1973 erfolgte die Gründung der "Sudanesischen Sozialistischen Union" als Einheitspartei. Letzte Parlamentswahlen fanden im Dezember 1981 statt.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Januar 1956	
Verfassung: vom April 1973	Verwaltungsgliederung Seit Februar 1980: 18 Provinzen. Ab 1981 sollen teilautonome Parlamente und Regierungen für die Nord-, West (Darfur)-, Mittelwest(Kardofan)- und Ostregion geschaffen werden. Khartum bildet als Hauptstadt eine eigene Verwaltungseinheit.
Staats- und Regierungsform: Republik seit 1956	
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Dschafar Mohammed al Numeiri (seit Oktober 1971; Wiederwahl im April 1977; Amtsdauer 6 Jahre; zugleich Oberkommandierender der Streitkräfte).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Organisation für die Afrikanische Einheit/OAU; Arabische Liga; Bandung-Staaten; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.
Volkvertretung/Legislativ Volksversammlung "Peoples Assembly" (Ein-kammerparlament) nach einer Reorganisation im Dezember 1981 mit 151 auf 4 Jahre direkt gewählten Abgeordneten. Die Volksversammlung der Südregion wurde im Oktober 1981 aufgelöst. Z. z. wird die Region bis zu geplanten Neuwahlen kommissarisch verwaltet.	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country); LLDC (Least Developed Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet liegt im östlichen Teil der sich südlich der Sahara quer durch Afrika erstreckenden Großlandschaft Sudan. Die Republik Sudan ist das flächenmäßig größte Land Afrikas. Die Landoberfläche ist eine flache, nach Norden geöffnete Beckenlandschaft mit vereinzelten Inselbergen, die von höheren Schwellen umfaßt wird. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rd. 2 100 km, die größte ost-westliche Ausdehnung rd. 1 600 km. Die Landschaftsräume reichen von nahezu vegetationsloser Sandwüste im Norden (rd. ein Drittel der Gesamtfläche) über Halbwüsten (etwa 50 % der Landesfläche), Busch- und Grassteppen (am Bahr al Ghasal mit Sumpfniederungen) bis zum tropischen Regenwald im Süden. Das Land gehört zum Einzugsbereich des Nils; der Strom durchfließt auf rd. 3 500 km Länge sudanesisches Gebiet. Entscheidenden Anteil an seiner Wasserführung haben die östlichen Zuflüsse aus dem abessinischen Hochland (Sobat, Blauer Nil, Atbara). Wie in Ägypten bildet auch im Sudan das Niltal die wirtschaftliche Lebensader des Landes (ca. 60 % der Bevölkerung). Das Klima weist große Unterschiede auf: Nördlich des 19. Breitengrades fast keine Niederschläge, sonst jährliche Regenzeiten mit im Süden des Landes zunehmender Dauer (maximal von Anfang April bis Ende September). Die höchsten durchschnittlichen Jahrestemperaturen werden mit rd. 30°C

in den zentralen Landesteilen erreicht. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Genauere Bevölkerungszahlen sowie neuere Angaben über Geburten- und Sterbeziffern liegen nicht vor. Die jährliche Wachstumsrate wird auf rd. 2,5 % geschätzt. Die Bevölkerungsverteilung ist entsprechend den wirtschaftlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich. Am dichtesten besiedelt sind die nördlichen und die zentralen Landesteile am Nil. Die Provinzen Khartum und Blauer Nil weisen nach Fortschreibung des Volkszählungsergebnisses von 1973 für 1981 mit 81 bzw. 35 Einw./km² die größten Dichtewerte auf.

Die ethnische Vielfalt der Bevölkerungsgruppen bildet ein wesentliches Problem; der Sudan ist seit Jahrhunderten Durchgangsland afrikanischer und arabischer Völkerschaften. Die Sudanaraber (etwa 40 % der Bevölkerung), Nubier, Kuschiten sowie Niloten und andere Schwarzafrikaner verteilen sich auf rund 600 Stämme. Hauptsiedlungsgebiete der Araber und Nubier sind die nördlichen und zentralen Landesteile, negride Nuba- und Fur-Stämme siedeln in den Nuba- und Marra-Bergen (als Minderheiten auch im arabischen Norden), die Ingessana in der Gesira. Im Nordosten leben Kuschiten (Bedscha, großenteils Nomaden). In den drei Südpfeilprovinzen bilden nilotische Stämme die

stärkste Bevölkerungsgruppe. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in einigen Nachbarstaaten haben in Sudan ein Flüchtlingsproblem geschaffen und die innenpolitischen Schwierigkeiten verstärkt. Anfang 1981 befanden sich in Sudan über 400 000 Eritreer und fast 100 000 Flüchtlinge aus Uganda und Tschad.

Staatssprache ist Arabisch. Englisch ist die Verwaltungssprache des Südens und wichtigste Handelssprache. Im Norden des Landes wird allgemein Arabisch gesprochen. Nicht-arabische Sprachen des nördlichen Sudans gebrauchen u.a. die Bedscha und Nubier (rd. 12 %). Die einheimischen Dialekte des Südens werden größtenteils zentral- und westafrikanischen Sprachgruppen zugerechnet (28 % bzw. 9 %). In der Verfassung von 1973 wurde der Islam zur Staatsreligion erklärt. Etwa zwei Fünftel der Bevölkerung - im arabischen Norden - sind Sunniten. Im Süden überwiegen Anhänger von Naturreligionen (rd. ein Viertel), ferner Christen (rd. 2 %, wenige Kopten, sonst protestantische und katholische Missionen). Die christliche Minderheit war zeitweilig staatlichem Druck ausgesetzt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist trotz der in den vergangenen Jahren verstärkten Malaria- und Tuberkulosebekämpfung (u.a. mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation/WHO) unbefriedigend. Zu den vor allem im Süden des Landes verbreiteten Krankheiten gehören Malaria, Gelbfieber und Tuberkulose. Verbreitet sind unter der Bevölkerung des Niltales Wurm-, (Schistosomiose) und Augenkrankheiten (Trachom). Der Ausbau des staatlichen Gesundheitsdienstes hat - außerhalb der Südgebiete - die medizinische Versorgung der Landbevölkerung verbessert. Neben den Krankenhäusern bestehen Krankenstationen (Ambulatorien) und Gesundheitszentren. Der Ausbildung von Krankenpflegepersonal kommt besondere Bedeutung zu. Als besonders dringend wird die Verbesserung der ländlichen Gesundheitsversorgung, besonders im Süden des Landes und in den Darfur-Provinzen, angesehen. Geplant ist der Bau von Landhospitälern, Gesundheitszentren und medizinischen Laboratorien.

B i l d u n g s w e s e n : Der Anteil der an den Schulen eingeschriebenen Schüler an

der Bevölkerung im Grund- und Sekundarschulalter betrug 1978 nach Schätzung der UNESCO 35 %. Zwischen Nord- und Südsudan besteht ein starkes Gefälle. Mit der Vereinheitlichung des Bildungswesens wurden die Missionsschulen dem Erziehungsministerium unterstellt. Berufsausbildung, Lehrerbildung und Erwachsenenbildung werden vorrangig gefördert. Nach dem Abkommen über die Selbstverwaltung im Südsudan werden die Bildungseinrichtungen der Region unterstellt und wird Englisch (statt Arabisch) dort Unterrichtssprache bleiben.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach dem Volkszählungsergebnis von 1973 sind rd. zwei Drittel der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren in der Landwirtschaft tätig. Das Seßhaftwerden von nomadischen Viehzüchtern hat zugenommen. Vorherrschend sind traditionelle Wirtschaftsformen. Im produzierenden Gewerbe sind rd. 7 % tätig. Der Anteil der im Dienstleistungsbereich i.w.S. Beschäftigten beträgt ein knappes Fünftel. Ein besonderes Problem beim angestrebten Strukturwandel der Wirtschaft ist der Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften, während sich die Arbeitslosigkeit ungelerner bzw. angelernter Hilfskräfte verstärkt. Über die Zahl der Arbeitslosen liegen nur unvollständige Angaben vor, da nur in den größeren Städten eine Erfassung erfolgt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die sudanesishe Wirtschaft ist durch die Agrarproduktion gekennzeichnet (Anteil am Bruttoinlandsprodukt 1980/81: 31,4 %). Rund 80 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, deren Produkte auch die Grundlage für den industriellen Sektor abgeben. Darüber hinaus stellt die Landwirtschaft das wichtigste Potential für die weitere Wirtschaftsentwicklung des Landes dar. Die landwirtschaftliche Fläche beträgt nach Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO 27 % der Gesamtfläche; rund 22 % davon sind Wiesen und Weiden, nur etwa 5 % der Landesfläche werden ackerbaulich genutzt. Überwiegend wird Bewässerungsfeldbau betrieben; die größten Areale liegen im Niltal. Die Gesira, das Dreieck am Zusammenfluß des Weißen und des Blauen Nils, ist der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes (mit über 50 % der Ge-

samtproduktion wichtigstes Baumwollgebiet). Weitere wichtige Anbaugelände liegen in den Binnendeltas von Kasch und Baraka. Der Sudan ist nach Ägypten der zweitgrößte Produzent von langfaseriger Baumwolle. Baumwolle hatte 1978 an den Ausfuhrerlösen einen Anteil von rd. 50 %. Das Bewässerungsland wurde überwiegend vom Staat erschlossen und verpachtet. Für den Markt werden ferner Erdnüsse (nach den Vereinigten Staaten ist Sudan der wichtigste Erdnußproduzent der Welt), Sesam und Weizen produziert. Der Eigenversorgung dient der Anbau von Hirse (dem wichtigsten Nahrungsmittel), Mais, Erdnüssen, Hülsenfrüchten, Datteln, Melonen, Zitrusfrüchten und Tabak. Der Ausbau der Baumwollflächen steht an der Spitze des von der Regierung geförderten Agrarprogramms. Daneben wird die verstärkte Gewinnung von Gummiarabikum angestrebt, von dem der Sudan etwa 80 % der Weltproduktion liefert. Im Rahmen der Großvorhaben wurden bis Ende 1977 im Bereich des "Rahad-Schemes" östlich des Blauen Nils rd. 49 000 ha bewässertes Neuland gewonnen. Zur Sicherstellung der ganzjährigen Bewässerung wurde am Rahad-Fluß ein Staudamm errichtet. Das Projekt soll insgesamt rund 344 000 ha Bewässerungsland schaffen. Die Regierung hat seit 1978 Maßnahmen zur Anbauförderung wichtiger Agrarexportgüter (Baumwolle, Sesam, Erdnüsse) getroffen, um die Deviseneinnahmen zu erhöhen. Das Defizit der Weizenherzeugung wird durch langfristig kreditierte Lieferungen der Vereinigten Staaten gedeckt. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1980 einen Kredit von 65 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung der Rehabilitierung des Agrarsektors. In erster Linie soll das Exportförderungsprogramm zugunsten wichtiger Exportgüter unterstützt werden. Die internationale Hilfe zur Entwicklung der sudanesischen Landwirtschaft wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Zur Durchführung des Bewässerungsvorhabens New Halfa gewährte u.a. die IDA 1980 ein Darlehen von 40 Mill. US-\$. Die Afrikanische Entwicklungsbank beteiligte sich an der Finanzierung mit einem Kredit von 10 Mill. US-\$. Hauptziel ist die Bewässerung einer rd. 65 000 ha umfassenden, bisher noch unbewirtschafteten Fläche in der Nähe der Stadt New Halfa zur Steigerung der Produktion von Baumwolle, Erdnüssen und Getreide. Für ein Projekt, das die Instandsetzung von 174 Bewässerungsnetzen am Blauen und am Weißen Nil innerhalb der nächsten fünf Jahre zur Produktionssteigerung im Baumwoll-, Sorghum-, Erdnuß- und Weizenanbau vorsieht, gewährte

die IDA 1981 einen Kredit von 35 Mill. US-\$. Ende 1981 stellte die Afrikanische Entwicklungsbank ein Darlehen von 7,1 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = rd. 1,15 US-\$) für die Finanzierung eines Saatgutvermehrungsprojekts zur Verfügung. Mit der Steigerung der Produktion von Qualitätssaatgut wird eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln angestrebt.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Viehhaltung wurde bisher als verhältnismäßig gering angesehen. Dieser Einschätzung wird auch von offiziellen Stellen im Sudan, die die Vision vom Sudan als "Brotkorb der arabischen Welt" haben, nicht widersprochen. Sudan ist das Land mit den zweitgrößten Rinder- und Ziegenbeständen in Afrika (nach Äthiopien) und liegt in der Schafzucht (nach Südafrika und Äthiopien) an dritter Stelle. Auch der Kamelbestand dürfte innerhalb Afrikas einer der größten überhaupt sein. Überraschende Bedeutung besitzt die Rinderzucht, die auch bei den nilotischen Gruppen des Südsudans intensiv betrieben wird. Es besteht ein Austausch von Lebewild mit dem Nachbarland Ägypten. Die Ausfuhr von Fellen und Häuten ist bedeutend. Im Süden werden auch Schweine, Esel und Maulesel gehalten. Durch Seuchenbekämpfung und Verbesserung der Wasserversorgung wurden die Viehbestände in den letzten Jahren z. T. erheblich vergrößert.

Die Forstwirtschaft hat nur im Süden des Landes Bedeutung (Mahagoni, Teak, Kapokbaum); die Bestände konnten aber wegen der noch immer andauernden politischen Instabilität und unzureichender Verkehrserschließung bisher kaum genutzt werden. Zukünftig sollen besonders die Bestände des Südsudans vor allem für den heimischen Bedarf genutzt werden. In den Steppengebieten dienen bestimmte Akazienarten (Acacia senegal) der Gewinnung von Gummiarabikum. In den Sümpfen des Weißen Nils wird Papyrus gewonnen.

Fischerei wird am Nil und seinen Zuflüssen zur Eigenversorgung der Bevölkerung betrieben. Der kommerzielle Fischfang wird staatlich gefördert, doch decken Binnen- und Seefischerei bisher nicht den Eigenbedarf. Als fischreich gelten die Sumpfgebiete (Sudd) im Süden des Landes.

Produzierendes Gewerbe:
Das produzierende Gewerbe macht mit einem Beitrag von 13 % (1977) zum Bruttoinlandsprodukt einen nur bescheidenen Teil der sudanesischen Wirtschaft aus. Die wichtigsten Industriezweige sind die Textil-, Zucker-, Zementindustrie und andere Landwirtschaftsprodukte verarbeitende Industrien. Die Industriepolitik strebt eine weitgehende Importsubstitution (Deviseneinsparung) und die Verarbeitung einheimischer Erzeugnisse an. Es mangelt vor allem an Kapital, Facharbeitern und ausreichenden Transportmöglichkeiten. Auch wirkt sich der enge Inlandsmarkt nachteilig auf die Industrialisierung des Landes aus. Die Nationalisierung ausländischer Unternehmen, Banken und Versicherungsgesellschaften sowie weitgehende Eingriffe in den Außenhandel im Jahre 1970 hatten die Investitionsneigung privater Kapitalanleger verringert. Inzwischen wird eine liberalere Aufgabenteilung zwischen staatlichen und privaten Unternehmen angestrebt. Die öffentlichen Industrieinvestitionen haben sich zuletzt auf die beschleunigte Fertigstellung von begonnenen Vorhaben (Zucker- und Zementfabriken) konzentriert. Neue Projekte werden weitmöglichst der Privatinitiative überlassen; die öffentliche Förderung beschränkt sich auf staatliche Minderheitsbeteiligungen an gemischten Gesellschaften. Im April 1980 ist ein neues Investitionsgesetz in Kraft getreten. Gefördert werden nicht nur Investitionen, die der Arbeitsplatzschaffung, der Importsubstitution, der Exportsteigerung und der Verwendung inländischer Rohstoffe dienen, sondern auch solche, die zur Beseitigung wirtschaftlicher Engpässe beitragen und das Angebot an Dienstleistungen erhöhen. Je nach Dringlichkeit wird den Investoren eine Reihe von Investitionserleichterungen eingeräumt, die von Steuerbefreiungen bis zu Zollbeschränkungen für Konkurrenzprodukte reichen.

Die Energieversorgung konnte den Bedarf bisher nicht decken. Die Erweiterung der Kapazitäten erfolgt durch Ausbau der bestehenden Wasserkraftwerke und durch Neubauten. Das größte Wärmekraftwerk befindet sich in Khartum. Die ländlichen Gebiete sind größtenteils noch ohne Stromversorgung. Ein Verbundnetz wird gegenwärtig geschaffen. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung sollen die Kraftwerkkapazitäten wesentlich ausgebaut werden. Das Wasserkraftwerk von Ar-Rusairas soll in seiner Leistung im Rahmen des laufenden Dreijahresprogramms, in dem die Verbesserung der

Energieversorgung im Gebiet von Khartum einen Schwerpunkt darstellt, um 84 MW ausgebaut werden. Die Leistung des Wärmekraftwerkes Buri in Khartum wird um 40 MW erweitert. Vorgesehen ist der Bau eines Wärmekraftwerkes (60 MW) in Khartum-Nord. Zu den Investitionen tragen u.a. die Weltbank, Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland bei. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1980 einen Kredit von 65 Mill. US-\$ für den Ausbau der Stromerzeugungs- und -übertragungskapazitäten im Bereich des Blue Nile Grid. 1980 ist mit dem dritten Energieversorgungsprogramm begonnen worden, das Investitionen von 290 Mill. US-\$ vorsieht. Die Bundesrepublik Deutschland beteiligte sich an der Finanzierung des Vorhabens Ende 1980 durch Gewährung einer Kapitalhilfe von 50 Mill. DM für die Installation einer zweiten 220-Kilovolt-Leitung zwischen Sennar und Kilo bei Khartum sowie für den Ausbau der bestehenden Umspannstationen zwischen dem Wasserkraftwerk Ar-Rusairas am Blauen Nil und dem Ballungsraum Khartum.

Der Abbau mineralischer Bodenschätze ist noch unbedeutend. Die Förderung wird in erster Linie durch ungenügende Verkehrserschließung behindert. Neben Kupfer-, Eisen-, Mangan- und Chromerzen sowie kleinen Mengen Gold werden auch Asbest (bei Qala an-Nahl) und Salz (bei Port Sudan) gewonnen und zum Teil exportiert. Eine Reihe von ausländischen Gesellschaften führt gegenwärtig Prospektionsarbeiten durch. Es wurden umfangreiche Vorkommen von Kupfer, Glimmer und Magnesium entdeckt, ferner ein Uranvorkommen in den Nuba-Bergen. Erdölbohrungen in der Provinz Kordofan waren erfolgreich, doch ist die Förderung noch gering. Zusätzlich zu der in der Nähe der Vorkommen im Bau befindlichen Erdölraffinerie ist die Anlage einer zweiten Raffinerie vorgesehen. Mitte 1979 waren von der amerikanischen "Chevron Oil Company" bei Abu Gabra Erdölvorkommen entdeckt worden, 1980 wurden weitere in der Provinz Oberer Nil entdeckt. Mitte 1980 gewährte die Regierung der französischen "Compagnie Francaise des Pétroles"/CFP eine weitere Konzession für die Erdölsuche, im Südwesten des Landes. Im Küstenbereich des Roten Meeres ist die Erdölgesellschaft Total mit Probebohrungen beschäftigt. Weitere Lagerstätten von Erdöl wurden u.a. bei Muglad im Südwesten und bei Bentiu im Süden des Landes entdeckt. Die Raffinerie in Port Sudan war aufgrund von Betriebschwierigkeiten zuletzt nur zu etwa

60 % ausgelastet. Im Roten Meer, bei Suakin, wurden Erdgasvorkommen entdeckt. Wichtigstes Vorhaben im Erdölsektor ist der Bau einer Erd-Ölfernleitung und einer -raffinerie. Die Leitung soll über rd. 550 km vom Feld "Unity", dem bisher wichtigsten Vorkommen (Reserven von mindestens 230 Mill. Faß; 1 Faß = 159 l) im Südwesten des Landes, nach Kost1 am Weißen Nil führen. Dort soll eine Raffinerie mit einer Durchsatzkapazität von 25 000 Faß pro Tag errichtet werden.

Die industrielle Entwicklung basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Es gibt bisher keine Schwerindustrie. Die Leichtindustrie ist auf die Hauptstadt konzentriert. Der Ausbau des privaten Sektors wird wieder gefördert; nach den Verstaatlichungen überwogen in der Privatwirtschaft Kleinbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten. Zu den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes zählen zwei Erdölraffinerien, Zementwerke, Ölmühlen, Textilbetriebe, Zucker- und Konservenfabriken. Die Produktion von chemischen Erzeugnissen (Kunstdünger, Insektizide) sowie von Konsumgütern (Speiseöl, Zucker, Seife, Pharmazeutika, Glas-, Leder- und Kunststoffwaren) wird ausgebaut. Im Frühjahr 1981 ist der Produktionsbetrieb in der Kenana Sugar Company angelaufen, deren Anlagen zu den größten der Welt zählen. Der Betrieb verfügt über eine Jahreskapazität von 350 000 t Zucker. Es wird erwartet, daß der heimische Bedarf an Zucker in Kürze gedeckt werden kann und darüber hinaus größere Mengen für den Export zur Verfügung gestellt werden können. Da die Produktion der bestehenden zwei Zementfabriken nicht ausreicht, um den Bedarf der Bauindustrie zu decken, soll der Bau einer weiteren Zementfabrik in Dordaib erfolgen.

V e r k e h r : Ungünstige natürliche Bedingungen machen weite Teile des Landes (vor allem die nördlichen Wüstengebiete und die Sumpf- und Regenwaldgebiete der südlichen Provinzen) unzugänglich. Wichtigster Verkehrsträger ist die staatliche Eisenbahngesellschaft "Sudan Railways", der auch die Binnenschiffahrtslinien unterstehen. Der Ausbau des eingleisigen Streckennetzes ist vorgesehen. Die wichtigsten Kreuzungspunkte des Eisenbahnverkehrs sind Atbara und Sennar. Angesichts der Überlastung der Strecke Port Sudan - Khartum planen Sudan und Ägypten den Bau einer Bahnlinie von Assuan nach Abu Hamed. Die 1978

begonnenen Arbeiten am Ausbau der Bahnlinie Ar-Rahat - Babanusa, die Teil eines Gesamtprogramms zur Verbesserung des Eisenbahnverkehrs sind, sollten Mitte 1982 abgeschlossen werden. Für das Programm zum Ausbau der Eisenbahnen stellte der "Arab Fund for Economic and Social Development"/AFESD 1980 ein Darlehen von 12,9 Mrd. US-\$ als Finanzierungsbeitrag zur Verfügung. Das Vorhaben, für das außerdem Finanzierungszusagen der Weltbank und der Europäischen Gemeinschaft vorliegen, umfaßt u.a. die Modernisierung der Strecke Khartum - Sennar, die Beschaffung von Diesellokomotiven und Güterwaggons sowie die Verstärkung von Eisenbahndämmen und -brücken.

Das gemessen an der Größe des Landes äußerst bescheidene Netz an asphaltierten Straßen ist auf rund 1 700 km erweitert worden. Die wichtigste, Ende 1980 fertiggestellte Strecke, ist die Straßenverbindung von Khartum über Wad Medani, Gedaref, Kassala nach Port Sudan (ca. 1 200 km). Durch diese Straßenverbindungen zwischen den Wirtschaftszentren des Landes hat der Straßenverkehr an Gütern und Personen einen beachtlichen Aufschwung genommen. Fertiggestellt wurde weiter die Straße Wad Medani nach Sennar. Weitere wichtige Strecken sind im Bau oder in Vorbereitung. Dazu zählen vor allem die Straße von Omdurman nach Salima und weiter zur Grenze mit Ägypten, die Straße Njala nach Salingei (rd. 200 km) und die Straße Khartum nach Kusti, ebenfalls die Strecken Sennar nach Damazin und Sennar nach Kusti. In Kusti wurde 1980 die neue Nil-Brücke fertiggestellt. Auch im Süden werden wichtige Verbindungen ausgebaut, dazu gehören Dschuba - Maridi - Wau und Dschuba - Torit - Kapoeta. Mit dem Bau der längs des Blauen Nils verlaufenden Straße Sennar - Singa - Damazin (250 km) wurde begonnen. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1979 einen Kredit von 41 Mill. US-\$ für die Realisierung von Straßenbauvorhaben (Gesamtkosten 51,7 Mill. US-\$). Hauptziel ist die Verbesserung des Transports landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Kenia und Sudan haben Ende 1979 den Bau einer ganzjährig befahrbaren Straßenverbindung (680 km) zwischen Lodwar im Norden Kenias und Dschuba, der Hauptstadt des autonomen Süd-Sudan, vereinbart. Die gesamten Baukosten, an deren Finanzierung sich u.a. die Europäische Gemeinschaft und die Vereinigten Staaten beteiligen, werden sich auf rd. 45 Mill. US-\$ belaufen. 1978 wurde die erste Rohrleitung (Port Sudan - Khartum) für Raffi-

nerieerzeugnisse in Betrieb genommen. Sie ist 815 km lang und hat eine Durchsatzkapazität von 600 000 t im Jahr.

Die Länge der schiffbaren Binnenwasserstraßen beträgt über 4 000 km. Der Nil von Khartum nach Dschuba ist die wichtigste Verbindung. Die Nilzuflüsse sind nur während einiger Monate im Jahr schiffbar. Die "Sudan Railways" betreibt Schiffsverkehr auf etwa 2 500 km Wasserwegen. Es bestehen Verbindungen mit der ägyptischen Eisenbahn sowie mit dem Nil-schiffsverkehr in Kenia und Uganda. Seit Gründung der jugoslawisch-sudanesischen Schifffahrtslinie "Sudan Shipping Lines Ltd." (1961) betreibt Sudan auch Seeschifffahrt. Einziger Seehafen ist bisher Port Sudan. Er wird gegenwärtig mit Hilfe der Weltbank und Großbritanniens ausgebaut. Die IDA gewährte hierfür 1980 ein Darlehen von 22 Mill. US-\$. Nach Abschluß der ersten Erweiterungsstufe, für 1985 vorgesehen, soll die Umschlagskapazität von 3,30 auf 7,26 Mill. t pro Jahr zunehmen. Bei Suakin, 45 km südlich von Port Sudan, soll ein neuer, wesentlich leistungsfähigerer Hafen entstehen, um die langfristig zu erwartende Steigerung des Frachtvolumens zu bewältigen. Von der durch die Bundesrepublik Deutschland an Sudan 1981/82 gewährten Entwicklungshilfe (nichtrückzahlbare Zuschüsse) von 210 Mill. DM sollen allein 95 Mill. DM für den Bau des Tiefwasserhafens Suakin verwendet werden. Die Gesamtkosten für die erste Ausbaustufe belaufen sich auf 662 Mill. DM. Vorgesehen ist u.a. der Bau von bis zu 41 Liegeplätzen mit einer Gesamtlänge von 10,3 km.

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Sudan Airways" unterhält neben dem Inlandsflugbetrieb auch internationale Verbindungen. Khartum besitzt einen internationalen Flughafen, der durch einen weiteren Flughafen ergänzt werden soll. Dieser wird u.a. mit finanzieller Hilfe in Höhe von 100 Mill. US-\$ von Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) errichtet. Die Kosten für die erste Baustufe werden auf 150 Mill. US-\$ geschätzt. Mit der Fertigstellung wird 1986 gerechnet. Für den Ausbau und die Modernisierung des Flughafens von Juba gewährte der Europäische Entwicklungsfonds im Dezember 1980 einen Zuschuß von 16,3 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE=2,56 DM). Der gesamte Investitionsaufwand des innerhalb von knapp drei Jahren zu realisierenden Vorhabens wird auf 21,5 Mill. RE veranschlagt.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die 1960 gegründete "Bank of Sudan". Es besteht Devisenbewirtschaftung. Nachdem bereits Anfang 1969 durch Änderung des Bankengesetzes die Tätigkeit der Geschäftsbanken eingeschränkt wurde, sind im Mai und Juni 1970 - neben anderen Unternehmen - alle ausländischen Banken und Versicherungsgesellschaften verstaatlicht worden. Als Entwicklungsbanken fungieren die "Agricultural Bank of Sudan", die "Estate Bank of Sudan" und die "Industrial Bank of Sudan". Mit Wirkung vom 16. September 1979 wurde im Zusammenhang mit dem Erlaß einer neuen Außenhandelsordnung ein gespaltener Wechselkurs geschaffen. Die Zentralbank hat Anfang 1981 weiteren ausländischen Banken Lizenzen zur Errichtung von Niederlassungen erteilt, nachdem bereits Ende 1980 die Bank of Oman Ltd. in Khartum ihre Tätigkeit aufnehmen konnte.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt die ordentlichen Einnahmen und die - jeweils getrennt veröffentlichten - Ausgabenansätze für den Verwaltungs- und den Investitions- oder Entwicklungshaushalt (Development Budget). Indirekte Steuern (einschl. Monopolabgaben) machen fast zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen aus. Eine wachsende Belastung stellt der Schuldendienst für ausländische Anleihen dar. Angesichts der weiter angestiegenen Auslandsverpflichtungen sowie der Forderungen des Internationalen Währungsfonds/IMF und Saudi-Arabiens, des wichtigsten arabischen Geldgebers, strebt die Regierung eine stabilisierende Haushaltspolitik an. Umschuldungsverhandlungen mit den wichtigsten Gläubigerländern haben stattgefunden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Angaben über die Preisentwicklung werden nur in Form des Verbraucherpreisindex für Groß-Khartum veröffentlicht, der aber nach Aussage des erstellenden Statistischen Amtes unzureichend ist. Die Inflationsrate hat sich 1980 gegenüber dem Vorjahr von rd. 25 % auf rd. 50 % verdoppelt.

Mitte 1978 hat die Regierung erstmals ein für alle staatlichen Dienststellen und Betriebe einheitliches Lohnsystem in Kraft gesetzt. Der Mindestlohn wurde um 60 % von 198 sud£ auf jährlich 336 sud£ angehoben. Diese Regelung ist auch für den privaten Sektor verbindlich.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Wadi Halfa	Port Sudan	Atbara	Khartum	El-Obeid	Malakal	Dschuba (Juba)
Monat	22°N 31°O 160 m	20°N 37°O 3 m	18°N 34°O 348 m	16°N 33°O 380 m	13°N 30°O 570 m	10°N 32°O 389 m	5°N 32°O 458 m

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat (Januar)	15	23 ^{II}	22	23	21	25 ^{VII+VIII}	24 ^{VII+VIII}
Wärmster Monat (Juli)	33 ^{VIII}	34 ^{VII+} 34 ^{VIII}	35 ^{VI}	33 ^{V+VI}	31 ^V	30 ^{III+IV}	29 ^{III}
Jahr	25	28	29	29	26	27	26

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat (Januar)	8 ^{I+II}	19 ^{II}	14	16 ^{I+II}	13 ^{I+II}	19	20 ^{VII-I}
Wärmster Monat (Juli)	24 ^{VIII}	29 ^{VIII}	27 ^{VI+VII}	27 ^{VI}	24 ^{VI}	24 ^{IV}	23 ^{III+IV}
Jahr	17	24	22	22	19	21	21

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Trockenster Monat (Januar)	0/0 ^{a)}	0/0 ^{VI, IX}	0/0 ^{XI-III}	0/0 ^{XI-III}	0/0 ^{XI-III}	0/0 ^{I+II}	5/1
Feuchtester Monat (Juli)	1/0	52/4 ^{XI}	38/3 ^{VIII}	72/7 ^{VIII}	145/10 ^{VIII}	167/16	157/10 ^V
Jahr	3/0	110/11	72/7	164/19	418/34	783/70	982/78

Mittlere tägliche Sonnenscheindauer (Stunden)

Januar	10 ^{XI-III}	7 ^{XII-I}	11 ^{X-II, IV+V}	11 ^{XI-IV}	11 ^{XI, XII, II}	10 ^{XI-I}	9 ^{XII+I}
Juli	12	11 ^V	9 ^{VII+VIII}	8	7 ^{VII+} 7 ^{VIII}	5 ^{VII+VIII}	6
Jahr	10,7	9,1	10,3	10,0	9,3	7,7	7,7

Mittlere Zahl der Tage mit Sandsturm

Monatsmaxima.....	2,2	1,8	4,6	5,3	2,0	.	.
Monat	August	August	August	Mai + Juli	Juni	.	.
Jahr	7,4	6,4	20,2	22,7	6,4	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Während 9 Monaten.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1978	1979	1980	1981
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²			2 506		
Landfläche	1 000 km ²			2 376		
Gesamtbevölkerung	1 000	14 141 ^{a)}	16 956	17 387	17 832	18 284
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	5,6	6,8	6,9	7,1	7,3
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,5	2,5	2,6	2,5

Verwaltungs- sitz	Gesamt- fläche 1 000 km ²	1973 1)		1981		
		Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen 2) JM						
Äquatorprovinz	Dschuba (Juba)	198	725	880	3,7	4,4
Bahr al-Ghasal	Wau	214	1 367	1 610	6,4	7,5
Oberer Nil	Malakal	236	799	927	3,4	3,9
Blauer Nil	Wad Medani	142	3 914	5 022	28	35
Khartum	Khartum	21	1 113	1 703	53	81
Darfur	El-Fascher	496	1 839	2 699	3,7	5,4
Kassala	Kassala	128	1 472	1 408	.	11
Rotes Meer	Port Sudan	213		581	.	2,7
Kordofan	El-Obeid	381	2 010	2 441	5,3	6,4
Nordprovinz	Ad-Damir	477	902	1 013	1,9	2,1

Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	
Geborene	je 1 000 Einw.	48,9	45,8	45,8
Gestorbene	je 1 000 Einw.	18,4	20,2	18,4

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM	1973 3)		1980	
	insgesamt		männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung			
unter 15	47,4	44,7	23,9	20,8
15 - 30	26,4	27,8	13,9	13,9
30 - 45	14,9	15,8	7,8	8,0
45 - 60	7,8	8,1	3,7	4,4
60 und mehr	3,6	3,6	1,4	2,2

Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	1 000	3 489	3 704	3 931	4 172	4 427
	%	21,1	21,8	22,6	23,4	24,2 ^{b)}
in Landgemeinden	1 000	13 047	13 252	13 456	13 660	13 857 ^{b)}
	%	78,9	78,2	74,4	76,6	75,8
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Khartum, Hauptstadt	1 000	174	247	256	280	334 ^{c)}
Omdurman	1 000	185	246	252	273	299
Khartum-Nord	1 000	80	118	123	138	151
Port Sudan	1 000	79	106	110	116	133
Kassala	1 000	49	.	70	.	.
Wad Medani	1 000	64	73	75	79	107
El-Obeid	1 000	62	68	75	76	90
Atbara	1 000	48	55	56	59	66

1) Volkszählungsergebnis vom 3. April. - 2) Verwaltungsgliederung von 1973; seit Februar 1980 besteht eine neue Verwaltungsgliederung (entsprechende Bevölkerungs- und Flächenangaben liegen noch nicht vor). - 3) Grobe Schätzung.

a) Volkszählungsergebnis vom 3. April. Nach anderen Angaben 14 172 000 bzw. 14 113 590. - b) Dar. 1,7 Mill. Nomaden. - c) Städt. Agglomeration (1977: 1,09 Mill., 1980: 1,62 Mill.).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956 ¹⁾		1973 ²⁾		
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Araber und Arabermischlinge	%	39		40		
Südsudanesen 3)	%	29		30		
Nubier	%	9		10		
Sudanneger 4)	%	13		13		
Kuschiten 5)	%	6		5		
Sonstige 6)	%	3		2		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Moslems 7)	1 000	7 296		9 500 - 10 000		
Anhänger von Naturreligionen	1 000	2 740		3 500 - 4 000		
Christen	1 000	224		195 - 250		
Katholiken	1 000	184		150 - 200		
Protestanten	1 000	30		30] - 50		
Orthodoxe	1 000	10		15] -		
Juden	1 000	3		3 - 9		
		1970	1975	1976	1977	1979
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen⁸⁾						
Krankenhäuser	Anzahl	82	135	141	145	159
Ambulatorien und Krankenstationen	Anzahl	564	633	669	736	766
Gesundheitszentren	Anzahl	94	155	166	201	213
Verbandsstellen	Anzahl	1 096	1 550	1 645	1 901	1 851
Betten in Krankenhäusern 8) ..	Anzahl	12 222	15 782	16 248	16 596	17 004
		1970	1974	1975	1976	1977
Ärzte	Anzahl	985	1 400	1 400	1 652	1 944
Einwohner je Arzt	1 000	14,5	11,1	11,4	9,9	8,6
Medizinische Assistenten 9) ..	Anzahl	631	1 645 ^{a)}	1 794 ^{a)}	2 511	281 ^{b)}
Zahnärzte	Anzahl	60	83	93	120	281 ^{b)}
Einwohner je Zahnarzt	1 000	238	187	171	136	.
Apotheker	Anzahl	306 ^{c)}	312	506	526	538
Tierärzte	Anzahl	233 ^{c)}	433	.	.	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl	8 052	11 160	11 957	12 826	12 649 ^{d)}
Hebammen 10)	Anzahl	2 152	6 684	6 151	6 154	7 428
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen und Sterbefälle						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis	1 000	1,0	1,1	2,0 ^{e)}	3,2	4,7
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	1 000	.	.	697,4	255,5 ^{f)}	1 094,6 ^{g)}
Tuberkulose der Atmungs- organe	1 000	13,6	236,8	205,8	13,9	29,1
Sonstige Formen der Tuber- kulose	1 000	6,1	5,2	2,9	1,8	3,3
Lepra (alle Fälle)	1 000	2,7	2,7	3,0	.	.
Diphtherie	1 000	1,9	1,6	0,4	0,8	1,6
Keuchhusten	1 000	38,7	36,8	37,1	46,6	82,3
Akute Poliomyelitis	1 000	3,0	2,8	2,9	.	.
Masern	1 000	60,0	57,5	58,0	24,5	35,1 ^{h)}
Infektiöse Hepatitis	1 000	17,9	15,2	8,2	30,4	37,7 ^{h)}
Malaria	1 000	818,2	937,8	927,4	1 030,2	1 845,1 ⁱ⁾
Syphilis 11)	1 000	32,7	26,7	15,9	41,0	30,1
Schistosomiose	1 000	.	.	399,8	103,0	592,5
Trachom	1 000	.	.	36,2	49,7	33,6
Sonstige Augenkrankheiten .	1 000	.	.	592,3	964,2	574,0
Grippe	1 000	238,7	256,6	177,6	.	67,7

1) Angaben auf der Grundlage einer Stichprobe (erfaßt wurden 100 % der städtischen und 10 % der ländlichen Bevölkerung). - 2) Grobe Schätzung. - 3) Niloten, Nilotohamiten und sonstige zentralafrikanische Völker. - 4) Fur, Asande (Zande) und andere Stämme mit westlichen Sudansprachen. - 5) Die Stämme der Bedscha: Hadendoa, Beni Amer, Amarar, Bischarin. - 6) Einschl. Ausländer (überwiegend Westafrikaner, Ägypter, Äthiopier, Vorderasiaten). - 7) Sunniten, Mahdisten u. a. - 8) Nur staatliche Einrichtungen; 1975: JM. - 9) Ohne Universitätsausbildung. - 10) Einschl. Hilfshebammen. - 11) Bis 1974 einschl. Spätfolgen.

a) Nur im Staatsdienst. - b) Einschl. Zahnärzte ohne Universitätsausbildung. - c) 1971. - d) Einschl. Hilfspflegepersonal. - e) Einschl. Paratyphus. - f) Nur bakterielle Ruhr. - g) Sonstige Durchfallkrankheiten. - h) Neue Fälle: 1978 = 5 482; 1979 = 6 792. - i) Neue Fälle: 1978 = 106 151; 1979 = 87 502.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Sterbefälle¹⁾						
Typhus abdominales	Anzahl	9	29	29	.	.
Diphtherie	Anzahl	10	27	24	.	.
Tetanus	Anzahl	42	77	52	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	56	66	11	38	25
Malaria	Anzahl	178	119	80	85	147
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	.	.	103,8	56,2	54,5
Tuberkulose (BCG)	1 000	793,0	241,2 ^{a)}	105,0	98,5	311,0
Diphtherie	1 000	.	.	.	.	38,4
Polioomyelitis	1 000	.	.	.	.	43,6
Pocken	1 000	2 980,2	2 376,0	2 481,5	1 944,7	1 121,7 ^{b)}
Gelbfieber	1 000	.	.	14,6	221,7	14,7 ^{b)}
		1971	1977	1978	1979	1980
BILDUNGSWESEN²⁾						
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	17 740	33 783	34 988	38 881	41 726
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	8 006	.	14 882	16 437	17 113
allgemeinbildende	Anzahl	7 435	12 880	13 792	15 072	15 770
berufsbildende	Anzahl	325	777	602	642	678
lehrerbildende	Anzahl	246	.	488	723	665
Hochschulen	Anzahl	1 153	1 963	.	.	.
Universitäten 3)	Anzahl	772	1 482	.	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	825,6	1 217,5	1 302,0	1 358,2	1 428,0
Schülerinnen	1 000	311,9	450,5	536,2	551,7	578,7
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	132,6	306,9	326,3	352,0	358,4
Schülerinnen	1 000	37,4	96,2	109,0	118,3	124,5
allgemeinbildende	1 000	128,4	293,1	313,1	335,3	340,2
Schülerinnen	1 000	36,5	93,4	106,0	114,5	120,1
berufsbildende	1 000	1,9	9,2	8,9	11,8	13,8
Schülerinnen	1 000	-	0,8	1,2	1,9	2,6
lehrerbildende	1 000	2,4	4,7	4,2	4,9	4,4
Studentinnen	1 000	0,9	2,0	1,8	1,9	1,8
Hochschulen	Anzahl	14 308	21 590	24 109	25 836	.
Studentinnen	Anzahl	1 852	4 220	5 089	6 091	.
Universitäten 3)	Anzahl	12 057	19 362	21 572	23 528	.
Studentinnen	Anzahl	1 491	3 742	4 467	5 473	.

	1966			1975/76		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen 4)						
10 Jahre und mehr	83	72	94	80	68	92
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	74	63	84	71	61	81
15 - 20	80	70	90	78	68	87
20 - 25	83	70	96	81	68	95
25 - 35	83	70	95	79	65	92
35 - 45	86	72	99	81	64	97
45 - 55 .....	.	79	.	.	70	.
55 und mehr .....	.	97	.	.	95	.

1) Nur Sterbefälle der Neuerkrankungen. - 2) Schuljahr: Juli des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Institute mit Universitätsstatus. - 4) 1966: JA; 1975/76 grobe Schätzung.

a) Nur Schulkinder und deren Kontaktpersonen. - b) Nur Provinz Khartum.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973 ¹⁾	1977	1979	
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen	JM	1 000	4 083	4 443	5 012	7 500
	männlich	1 000	3 221	3 519	3 991	.
	weiblich	1 000	861	924	1 021	.
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%		30,1	29,7	30,3	43,1
	männlich	%	47,2	46,7	47,8	.
	weiblich	%	12,8	12,5	12,5	.

Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1973 1)					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
15 - 20	484	384	100	38,8	62,4	15,8
20 - 25	526	422	104	50,6	90,1	18,3
25 - 30	689	547	142	54,3	96,9	20,2
30 - 45	1 556	1 257	299	61,2	98,4	23,7
45 - 50	342	277	65	66,9	98,4	28,1
50 - 55	263	208	55	64,6	97,1	28,4
55 - 60	145	118	27	65,4	95,9	27,3
60 und mehr	433	303	131	59,9	80,4	37,6
unbekannten Alters	5	3	1	28,9	37,1	17,9

Einheit	1973 1)				
	insgesamt	Selbstständige	mithelfende Familienangehörige	Lohn- und Gehaltsempfänger	Sonstige
nach der Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen ..	1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	2 629	442	1 123	249
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	2 211	430	293	15
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	111	3	200	1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..	1 000	1	-	44	-
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	86	3	89	1
Baugewerbe	1 000	23	-	64	-
Handel und Gastgewerbe ...	1 000	187	4	52	1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	33	1	119	2
Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	-	-	6	-
Öffentliche Verwaltung 2)	1 000	53	1	398	4
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten ..	1 000	33	2	55	225

	1970			1977		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
nach Wirtschaftsbereichen JM						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd	2 837	2 069	768	3 435	2 538	897
Produzierendes Gewerbe ...	245	222	22	323	292	31
Energie- und Wasserwirtschaft	37	36	0	46	46	0
Verarbeitendes Gewerbe 3)	136	114	22	185	155	30
Baugewerbe	72	72	0	92	91	1
Handel und Finanzen	193	178	15	244	224	20
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	134	132	2	167	165	2
Dienstleistungen	399	352	47	522	461	61
Andere Bereiche	275	268	7	321	311	10

1) Volkszählungsergebnis vom 3. April (Personen im Alter von 15 und mehr Jahren). - 2) Einschl. sozialer und privater Dienstleistungen. - 3) Einschl. Bergbau.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Registrierte Arbeitslose	Anzahl	5 493	6 685	6 446	3 561	6 616
		1973		1976		1979
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 1)						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	68 000		68 260		68 400
Ackerland	1 000 ha	11 958		12 210		12 345
Dauerkulturen	1 000 ha	42		50		55
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	56 000		56 000		56 000
Waldfläche	1 000 ha	51 960		50 180		49 250
Sonstige Fläche	1 000 ha	130 621		132 141		132 931
Bewässerte Fläche	1 000 ha	1 407		1 550		1 700
		1976		1977		1978
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	Anzahl	9 000	9 300	10 000	10 500	.
Mähdrescher	Anzahl	950	1 000	1 050	1 100	.
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	95,0	80,0	32,0	11,4	50,1
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	100	.	.	203	292
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	t	.	.	100	26	16
		1977		1978		1979
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	111	120	113	112	113
je Einwohner	1969/71 D = 100	92	97	89	86	85
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	126	127	129	130	134
je Einwohner	1969/71 D = 100	105	103	102	100	100
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen						
Erntefläche	1 000 ha	277	253	247	240	240
Erntemenge	1 000 t	301	317	177	231	180
Ertrag	dt/ha	10,9	12,5	7,2	9,6	7,5
Reis (Paddy)	1 000 t	11	13	8	8	12
Mais	1 000 t	43	45	45	45	.
Hirse						
Erntefläche	1 000 ha	1 256	1 270	1 293	1 300	1 250
Erntemenge	1 000 t	515	507	550	450	500
Ertrag	dt/ha	4,1	4,0	4,3	3,5	4,0
Sorghum						
Erntefläche	1 000 ha	2 781	2 798	3 025	3 000	3 106
Erntemenge	1 000 t	2 200	2 017	2 408	2 200	2 263
Ertrag	dt/ha	7,9	7,2	8,0	7,3	7,3
Kartoffeln	1 000 t	22	25	25	25	.
Süßkartoffeln	1 000 t	40	40	41	42	.
Maniok	1 000 t	.	103	127	122	.
dt/ha		.	24,3	25,4	26,9	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	20	20	21	22	.
Kichererbsen	1 000 t	3	3	3	3	.
Erdnüsse (in Schalen)						
Erntefläche	1 000 ha	1 092	978	980	960	950
Erntemenge	1 000 t	1 000	798	880	810	800
Ertrag	dt/ha	9,2	8,2	9,0	8,4	8,4
Rizinussamen	1 000 t	7	10	10	10	10
Sesamsamen	1 000 t	245	214	205	200	200
dt/ha		2,5	2,5	2,5	2,4	2,4
Baumwolle (nicht entkörnt)						
Erntefläche	1 000 ha	410	478	419	411	390
Erntemenge	1 000 t	392	648	395	326	276
Ertrag	dt/ha	9,6	13,6	9,4	7,9	7,1
Baumwollsamensamen	1 000 t	256	420	250	190	170
Tomaten	1 000 t	143	145	145	147	.
dt/ha		116	116	116	116	.

1) Angaben der FAO (außer nicht entkörnte Baumwolle und Gewinnung von Gummiarabikum). - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Kürbisse	1 000 t	57	58	58	59	.
Chillies, grün	1 000 t	4	4	4	4	.
Zwiebeln	1 000 t	.	34	34	35	.
Knoblauch	1 000 t	4	4	4	4	.
Melonen	1 000 t	95	97	99	102	.
Wassermelonen	1 000 t	85	87	89	92	.
Datteln	1 000 t	106	110	110	113	.
Zuckerrohr						
Erntefläche	1 000 ha	18	25	26	26	.
Erntemenge	1 000 t	1 549	1 650	1 700	1 700	.
Ertrag	dt/ha	861	649	663	664	.
Apfelsinen	1 000 t	43	45	47	50	.
Zitronen	1 000 t	36	37	37	38	.
Pampelmusen	1 000 t	53	55	56	57	.
Mangos	1 000 t	61	64	66	68	.
Ananas	1 000 t	4	4	4	5	.
Bananen	1 000 t	83	86	88	90	.
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	136	223	138	114	98
Viehbestand (30. September)						
Pferde	1 000	20	20	20	20	.
Maultiere	1 000	1	1	1	1	.
Esel	1 000	675	678	680	682	.
Rinder	1 000	15 892	15 905	17 300	18 354	18 791
Milchkühe	1 000	1 770	1 800	1 850	1 880	1 905
Kamele	1 000	2 813	2 408	2 500	2 500	.
Schweine	1 000	8	8	8	8	8
Schafe	1 000	15 248	17 358	17 200	17 800	18 125
Ziegen	1 000	11 592	12 088	12 200	12 570	12 825
Hühner	1 000	24 000	25 000	26 000	27 000	27 386
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	1 200	1 150	1 169	1 261	1 294
Schafe und Lämmer	1 000	4 100	4 300	4 600	4 700	} 8 228
Ziegen	1 000	2 900	3 050	3 265	3 382	
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	180	190	193	208		213
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	72	75	81	82	} 128
Ziegenfleisch	1 000 t	38	40	42	44	
Geflügelfleisch	1 000 t	.	18	20	21	21
Kuhmilch	1 000 t	885	900	925	940	952
Schafmilch	1 000 t	121	123	123	125	127
Ziegenmilch	1 000 t	370	370	380	387	392
Hühnereier	1 000 t	26,1	29,6	31,0	33,0	.
Honig	1 000 t	0,6	0,6	0,6	0,6	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	15,0	15,0	15,0	15,2	15,6
Wolle, gereinigt	1 000 t	6,2	6,2	6,2	6,3	6,5
Rinderhäute, frisch	1 000 t	.	24,2	24,5	26,5	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	10,3	10,8	11,5	11,8	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	7,3	7,6	8,2	8,5	.
		1976	1977	1978	1979	1980
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m3	30 806	31 666	32 560	33 432	34 377
Nutzholz	1 000 m3	1 391	1 440	1 491	1 491	1 532
Brennholz und Holz für Holzkohle	1 000 m3	29 415	30 226	31 069	31 941	32 845
Gewinnung von Gummiarabikum ¹⁾	1 000 t	43,3	26,2	39,3	35,0	23,5 ^{a)}
"Hashab"	1 000 t	43,0	24,8	38,0	34,5	22,3
"Talh"	1 000 t	0,3	1,3	1,3	0,5	1,2
		1975	1976	1977	1978	1979
FISCHEREI						
Fangmengen	1 000 t	22,6	24,7	24,7	25,2	27,5
Süßwasserfische	1 000 t	21,8	23,9	23,9	24,4	26,0
Seefische	1 000 t	0,8	0,8	0,8	0,8	1,5

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1981: 32 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	255	260	260	297	302
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	220	225	225	262	262
Wärme- kraftwerke	MW	115	115	115	115	115
Wasser- kraftwerke	MW	105	110	110	147	147
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	800	900	950	995	1 000
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill. kWh	710	810	855	900	900
in Wärme- kraftwerken	Mill. kWh	310	370	405	400	400
in Wasser- kraftwerken ...	Mill. kWh	400	440	450	500	500
Produktion ausgw. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz	t	458	457	450	454	364
Chromerz 1)	1 000 t	10,9	17,3	20,6	19,1	23,0
Gold	troy oz 2)	300	300	300	300	300
Salz	1 000 t	70	92	72	82	82
Gips 1)	1 000 t	9,2	12,5	6,4	12,5	11,8
Glimmer	t	550	400	.	600	400
		1977	1978	1979	1980	1981 ³⁾
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾						
Flüssiggas 4)	1 000 t	6	5	4	.	.
Naphtha 4)	1 000 t	15	18	12	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	127	144	150	137	.
Leuchtöl 4)	1 000 t	37	25	28	.	.
Flugturbinenkraftstoff 4) ..	1 000 t	38	26	25	.	.
Heizöl, leicht 4)	1 000 t	340	505	250	.	.
Heizöl, schwer 4)	1 000 t	506	281	310	.	.
Zement	1 000 t	177	142	185	173	118
Stahlbarren	1 000 t	15,0	13,0	13,0	.	.
Stahlrohre	1 000 t	1,5	3,3	5,0	.	.
Trockenbatterien	Mill. St	31,2	38,8	38,4	52,0	.
Seife	1 000 t	50,7	48,7	45,7	55,1	33,2
Laubschnittholz 4)	1 000 m ³	12	12	12	.	.
Schwellen 4)	1 000 m ³	4	4	4	.	.
Spanplatten 4)	1 000 m ³	4	4	2	.	.
Schuhe	Mill. P ⁵⁾	12,4	13,6	13,6	9,6	4,9
Textilien	Mill. yd ⁵⁾	140,0	145,0	196,9	175,7	.
Mehl	1 000 t	267	275	270	243	134
Zucker	1 000 t	139	138	120	130	284 ^{a)}
Obst- und Gemüsekonserven ..	Mill. Büchsen	10,8	10,2	7,2	9,4	.
Butter ⁴⁾	1 000 t	11	12	12	12	12 ^{a)}
Käse 4)	1 000 t	51	52	53	55	56 ^{a)}
Pflanzenöl	1 000 t	70	73	73	83	.
Bier	1 000 hl	88	82	77	55	11
Dattelnwein	1 000 hl	41	39	46	52	24
Zigaretten	Mill. St	728	820	1 115	1 065	568
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK⁶⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	957,0	951,8	982,6	878,0	1 110,0 ^{b)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	429,4	577,6	661,1	532,9	534,8 ^{c)}
Einfuhrüberschuß	Mill. US-\$	527,6	374,2	321,5	345,1	575,2

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) 1 troy ounce = 31,103 g. - 3) 1. Hj. - 4) Kalenderjahre. - 5) 1 yard = 0,91 m. - 6) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland (country of first consignment), Ausfuhr: Verbrauchsland (country of last consignment; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis Dezember. - b) 1980: 1 616,0 Mill. US-\$. - c) 1980: 543,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern (countries of first consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	394,5	470,8	533,4	445,7	464,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	85,2	79,0	156,5	92,9	118,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	148,8	200,2	145,7	134,1	157,5
Frankreich	Mill. US-\$	21,6	32,4	84,4	57,2	78,0
Italien	Mill. US-\$	69,9	81,5	62,4	59,4	45,9
Schweiz	Mill. US-\$	13,2	9,1	11,4	22,2	35,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	78,2	84,1	57,6	63,8	91,7
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	4,3	1,7	4,1	13,3	91,6
Japan	Mill. US-\$	87,4	79,6	96,0	51,3	70,8
Kuwait	Mill. US-\$	24,9	37,6	19,2	23,8	50,9
Volksrepublik China	Mill. US-\$	45,9	25,8	26,4	51,6	45,6
Ägypten	Mill. US-\$	18,0	11,1	16,2	15,5	35,4
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern (countries of last consignment)						
EG-Länder.....	Mill. US-\$	175,8	249,0	217,5	166,5	139,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	24,1	31,4	48,4	23,2	22,0
Italien	Mill. US-\$	57,8	107,5	81,5	71,5	70,5
Frankreich	Mill. US-\$	61,9	54,7	37,3	39,5	19,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	15,9	16,9	21,2	13,1	14,5
Sowjetunion.....	Mill. US-\$	11,3	22,8	22,8	18,1	37,9
Jugoslawien	Mill. US-\$	17,0	29,3	38,9	32,2	33,4
Rumänien	Mill. US-\$	10,6	4,4	4,6	6,2	19,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	9,1	21,5	14,6	12,2	13,1
Volksrepublik China	Mill. US-\$	33,6	23,7	56,3	55,4	93,7
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	11,9	13,4	29,7	32,7	50,6
Japan	Mill. US-\$	17,8	45,2	51,6	43,7	37,4
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	22,6	21,2	17,1	21,6	22,6
Zucker	Mill. US-\$	114,0	63,0	38,6	50,4	47,6
Tee	Mill. US-\$	12,3	11,4	21,1	47,3	14,4
Getränke und Tabak	Mill. US-\$	10,8	14,8	16,8	13,8	7,5
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	35,1	19,1	22,4	12,6	14,7
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	27,8	24,8	31,0	36,5	24,6
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	21,1	27,0	11,8	0,4	13,9
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	8,5	8,7	9,0	10,5	17,0
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ..	Mill. US-\$	17,3	11,9	21,4	24,8	28,9
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	19,9	14,1	19,5	18,4	12,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	142,4	71,7	77,2	91,3	62,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	49,4	26,6	35,3	22,1	20,4
Metallwaren	Mill. US-\$	27,4	34,4	41,3	38,2	49,5
Nichtelektrische Maschinen, Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	135,8	268,4	240,0	162,5	175,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	22,3	44,8	44,2	48,0	47,8
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	148,4	120,6	98,7	104,0	139,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	102,2	91,5	82,2	83,3	130,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	3,6	2,4	12,4	21,1	15,9
Durra (Hirse)	Mill. US-\$	6,4	9,1	13,7	7,0	31,1
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	Mill. US-\$	11,7	16,2	23,3	17,8	17,1
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	8,6	11,0	12,5	10,3	8,5
Ölsaaten und Ölfrüchte.....	Mill. US-\$	140,5	181,8	137,8	107,6	58,4
Erdnüsse, nicht geröstet .	Mill. US-\$	99,1	120,6	82,7	54,6	22,9
Baumwolle	Mill. US-\$	191,8	287,0	377,8	276,4	347,7
Stocklack, Schellack u. dgl.	Mill. US-\$	20,8	32,5	38,8	38,9	42,9
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	15,4	10,0	10,9	6,4	16,7

1) Anderweitig nicht genannt.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	1 000 US-\$						
AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND, (DEUTSCHE STATISTIK)¹⁾							
Einfuhr (Sudan als Herstellungsland)	37 661	41 691	52 642	38 957	35 644	41 619	37 785
Ausfuhr (Sudan als Verbrauchsland)	90 173	115 323	128 492	144 003	106 721	121 284	106 827
Ausfuhrüberschuß	52 512	73 632	75 850	105 046	71 077	79 665	69 042
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Getreide und Getreide- erzeugnisse	545	698	732	1 279	1 049	875	985
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	879	2 914	4 504	4 827	6 148	3 841	3 913
Futtermittel (ausg. Getreide)	9 305	9 166	8 655	3 503	4 689	16 481	14 492
Ölsaaten und ölhaltige Früchte	5 251	8 640	14 667	8 705	6 089	2 306	6 260
Spinnstoffe und Abfälle davon	15 972	15 189	18 917	16 385	11 259	9 512	6 253
Metallurgische Erze und Metallabfälle	887	1 049	398	61	1 488	2 172	-
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Ursprungs, a.n.g. 2)	4 216	3 420	3 275	3 128	3 220	4 199	4 276
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Molkereierzeugnisse und Eier	12	102	1 740	2 152	2 500	3 421	1 418
Organische Chemikalien	2 953	3 174	2 163	2 077	2 111	841	521
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	4 320	3 781	5 374	5 938	5 116	3 842	8 016
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 2)	3 087	2 117	2 573	1 759	4 194	2 468	1 182
Eisen und Stahl	2 547	2 698	3 305	3 409	5 824	3 608	1 399
Metallwaren, a.n.g. 2)	2 638	3 069	6 182	8 118	5 016	3 219	4 142
Kraftmaschinen und -aus- rüstungen				3 922	4 639	5 172	5 427
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	24 857	21 844	31 705	21 315	27 392	19 201	19 388
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon				7 937	7 998	7 470	5 206
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	7 291	3 340	4 932	2 933	2 581	2 813	1 847
Straßenfahrzeuge	26 657	60 316	51 594	37 525	14 520	18 927	17 181

Einheit	1974	1976	1977	1978	1979	
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR³⁾						
Streckenlänge	km	4 757	4 784	4 787	4 786	4 786
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	199	245	248	248	247
Personenwagen	Anzahl	392	455	552	560	541
Güterwagen	Anzahl	5 070	5 306	6 193	6 282	6 047
Beförderte Personen	1 000	2 802	3 069	3 854	3 026	2 280
Beförderte Fracht	Mill. t	2,7	2,8	2,6	2,2	1,7
		1973	1974	1975		
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge						
Asphaltstraßen	km	449	523	1 020		
Schotterstraßen	km	1 694	1 137	2 510		
Unbefestigte Straßen	km	10 896	13 299	15 580		

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) "Sudan Railways" Hauptstrecken. Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres (1979: bis März).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	27,1	27,3	28,2	29,7	29,8
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	29,0	32,6	32,2	32,6	34,6
Pkw je 1 000 Einw.	JE	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 800	1 500	2 296	2 900	1 460
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	5 200	5 000	1 300	2 950	3 650
		1970	1975	1976	1977	1978
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt¹⁾						
Beförderte Personen	1 000	302	232	307	233	255
Beförderte Güter	1 000 t	123	108	98	100	102
		1970	1978	1979	1980	1981
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen (1. Juli) ²⁾	Anzahl 1 000 BRT	12 22,2	13 43,4	13 43,4	21 104,8	18 93,2
		1974	1975	1976	1977	
Warenumsatz im Hafen						
Port Sudan						
Abgefertigte Schiffe	Anzahl	760	954	1 306	1 181	
Verladene Güter	1 000 t	1 901	2 220	2 199	2 404	
Gelöschte Güter	1 000 t	891	1 009	1 373	1 286	
		1970	1975	1977	1978	1979
LUFTVERKEHR						
Beförderte Personen ³⁾	1 000	125	250	379	410	.
Personenkilometer ³⁾	Mill.	156	324	552	600	624
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	3,1	7,4	10,4	11,0	11,9
		1976			1977 ⁴⁾	
Verkehrsleistungen des Flughafens Khartum						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	180,5			139,7	
Aussteiger	1 000	146,7			90,8	
Durchreisende	1 000	35,6			16,6	
Fracht						
Empfang	t	6 849,1			4 881,0	
Versand	t	4 517,9			2 356,0	
Post						
Empfang	t	116,6			32,0	
Versand	t	133,2			41,0	
		1970	1975	1977	1978	1979
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	45,0	59,0	62,0 ^{a)}	62,3	.
Rundfunkteilnehmer⁵⁾						
Hörfunk	1 000	.	.	1 400	1 280	1 325
Fernsehen	1 000	45	.	100	105	105

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 3) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "Sudan Airways", einschl. der im Ausland beflogenen Strecken. Netto-tkm einschl. Post. - 4) Januar bis September. - 5) Geräte in Gebrauch.

a) 1976: 60 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1977	1978	1979
REISEVERKEHR						
Eingereiste Auslandsgäste	1 000	21,6	40,5	47,0	65,0	72,0
Jährliche Zunahme	%	4,6	4,5	16,0	38,3	10,8
1980						
Hotels (in Städten)	Anzahl			150		
darunter in:						
Khartum	Anzahl			74		
Port Sudan	Anzahl			18		
Wad Medani	Anzahl			9		
Kusti	Anzahl			9		
Kassala	Anzahl			8		
Gedaref	Anzahl			6		
El-Obeid	Anzahl			6		
Atbara	Anzahl			5		
1970 1975 1976 1977 1978						
Betten in Beherbergungs- betrieben (Provinz Khartum) .	Anzahl	782	894	1 088	1 406	1 921 ^{a)}
Deviseneinnahmen	Mill. sud£	0,2	1,3	2,6	2,8	3,4
1977 1978 1979 1980 1981						

GELD UND KREDIT

Währung		Sudanese Pound (£S., LS., Ls.) <u>Sudanesisches Pfund (sud£)</u> = 100 Piastres (PT.) = 1 000 Milliemes (mm., mms.)				
Offizieller Kurs ¹⁾	JE					
Ankauf	DM für 1 sud£	6,0549	4,5556	3,4738	3,9144	2,5100
Verkauf	DM für 1 sud£	5,9969	4,5378	3,4437	3,8989	2,4900
Ankauf	sud£ für 1 US-\$	0,3467	0,3974	0,4963	0,4993	0,8973
Verkauf	sud£ für 1 US-\$	0,3498	0,4026	0,5008	0,5008	0,9027
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR)	JE SZR für 1 sud£	2,3640	1,9190	1,5182	1,5681	0,9536
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	23,1	20,5	54,2	48,7	16,4 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill.sud£	199,0	279,1	380,1	508,2	629,8
Bargeldumlauf je Einwohner	JE sud£	11,9	16,3	21,6	28,1	34,4 ^{c)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill.sud£	225,7	291,9	392,2	540,4	653,4
Spar- und Termineinlagen 3)	JE Mill.sud£	91,8	117,2	140,7	166,8	264,1
Postspareinlagen	JE Mill.sud£	14,5	15,5	18,6	19,5	20,8
Bankkredite an Private	JE					
Währungsbehörden 4)	Mill.sud£	23,0	23,0	23,0	23,0	30,0
Geschäftsbanken	Mill.sud£	264,6	343,2	460,9	592,9	777,5

1) Mit Wirkung vom 10. November 1981 wurde das Kurssystem geändert. Der neue offizielle Kurs gilt für alle Transaktionen, die zuvor über den alten offiziellen Kurs oder über den Parallelmarktkurs abgerechnet wurden. Darüber hinaus besteht noch ein Freimarktkurs, zu dem derzeit lediglich Sortengeschäfte abgewickelt werden. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Kredite an Spezialbanken.

a) 1978/1979. - b) 28. Februar 1982: 23,6 Mill. US-\$, außerdem SZR im Wert von 0,2 Mill. US-\$. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Haushalt der Zentral-						
regierung 1)						
Einnahmen 2)	Mill.sud£	447,0	504,2	560,0	768,0	1 310,0
Steuerliche Einnahmen	Mill.sud£	370,1	413,9	455,9	608,0	.
Einkommen- und Ertrag-						
steuern 3)	Mill.sud£	49,0	55,8	54,9	115,0	.
Steuern für Güter und						
Dienstleistungen	Mill.sud£	111,7	105,9	148,0	145,0	.
darunter:						
Verbrauchssteuern	Mill.sud£	65,6	75,9	79,2	90,0	102,0
Entwicklungssteuern ...	Mill.sud£	10,1	14,0	15,4	18,0	.
Gewinne aus dem						
Zuckermonopol	Mill.sud£	36,0	3,0	32,7	-	.
Außenhandelssteuern	Mill.sud£	205,7	249,3	244,9	326,1	495,0 ^{a)}
darunter:						
Einfuhrzölle	Mill.sud£	149,4	156,3	185,4	205,1	.
Einfuhrentwicklungs-						
steuern	Mill.sud£	20,8	21,8	7,8	-	.
Ausfuhrzölle	Mill.sud£	16,7	15,5	9,7	66,0	.
Ausfuhrentwicklungs-						
steuern	Mill.sud£	9,5	10,7	13,2	15,0	.
Verteidigungsteuern ..	Mill.sud£	-	2,4	28,8	40,0	.
Andere Steuern	Mill.sud£	3,7	2,9	8,1	22,0	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill.sud£	76,9	90,3	104,1	160,0	.
darunter:						
Erträge öffentlicher						
Unternehmen	Mill.sud£	28,1	32,6	29,9	31,0	.
Zinsen, Mieten und						
Gewinnanteile	Mill.sud£	2,1	7,8	11,5	10,0	.
Abgaben und Gebühren ...	Mill.sud£	25,9	29,6	32,1	60,0	.
Ausgaben	Mill.sud£	615,5	804,8	900,4	1 313,0	1 568,0
Laufende Ausgaben 4)	Mill.sud£	387,4	565,5	598,4	902,0 ^{b)}	1 042,0
Gesundheits- und						
Bildungswesen	Mill.sud£	34,4	44,9	50,8	60,5	.
Wirtschaftssektor	Mill.sud£	30,2	29,8	32,3	43,3	.
Übertragungen 5)	Mill.sud£	107,9	131,2	207,5	265,8	.
Schuldzinsen	Mill.sud£	30,4	31,6	42,2	75,0	.
Inland	Mill.sud£	9,2	14,2	23,1	25,0	.
Ausland	Mill.sud£	21,2	17,4	19,1	50,0	.
Verteidigung und Sicher-						
heit	Mill.sud£	89,9	75,6	102,0	150,8	.
Allgemeine Verwaltung 6)	Mill.sud£	94,6	252,4	163,6	306,6 ^{b)}	.
Entwicklungsausgaben	Mill.sud£	185,9	164,6	221,3	371,0	476,0
Landwirtschaft und						
Bewässerung	Mill.sud£	43,7	55,4	37,3	.	105,2
Industrie, Bergbau,						
Elektrizität und						
Wasserwirtschaft	Mill.sud£	30,0	33,5	18,0	.	153,6
Verkehr und Nachrich-						
tenübermittlung	Mill.sud£	55,0	26,2	33,2	.	81,8
Andere Entwicklungs-						
ausgaben	Mill.sud£	57,2	49,5	132,8	.	135,4
Andere Ausgaben 7)	Mill.sud£	42,2	74,7	80,7	40,0	50,0
Mehrausgaben	Mill.sud£	168,5	300,6	340,4	545,0	258,0
Deutsche Direktinvesti-						
tionen	JE Mill. DM	7,5	7,8	7,5	.	.
Öffentliche Auslands-						
schuld 8)	JA Mill.US-\$	3 048	3 642	4 794	4 908	4 302
ausgezählte Beträge	Mill.US-\$	1 822	2 108	2 610	3 118	3 168

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. 1980: vorläufige Angaben, 1981: revidierter Voranschlag, 1982: Voranschlag. - 2) Ohne Kreditrückzahlungen von öffentlichen Körperschaften. - 3) Einschl. Kapitalgewinnsteuer. - 4) Ohne Kapital- und Kreditrückzahlungen an öffentliche Körperschaften. - 5) An nachgeordnete Gebietskörperschaften ("local governments"). - 6) Einschl. unverteilter Ausgabenposten. - 7) Einschl. Investitionen und Kredite. - 8) Nur Schulden mit mehr als einjähriger Laufzeit (1982: Projektionen).

a) Zolleinnahmen. - b) Einschl. Subventionen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index des Großhandelspreises für Baumwolle	D 1975 = 100	134	147	179	254	252
In Liverpool gehandelte Preise für sudanesishe Baumwolle, Marke "Menoufi fully good" ¹⁾	US-Cents/lb ²⁾	153,8	136,4	138,6	135,2	137,9
		1976	1977	1978	1979	1980
Preisindex für die Lebenshaltung	D 1970 = 100	211	246	295	386	476 ^{a)}
Ernährung	1970 = 100	201	239	302	398	492 ^{a)}
Bekleidung	1970 = 100	219	261	292	316	.
Miete 3)	1970 = 100	289	301	312	390	.
Verbraucherpreisindex in Khartum und Provinzhauptstädten 4)						
Niedere Einkommensgruppen ..	Januar 1970 = 100	225	263	307	412	517
Höhere Einkommensgruppen ...	Januar 1970 = 100	204	241	281	386	488
		1975	1976	1977	1978	1980
		Ganzes Land		Khartum		
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 5)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	PT./kg	50,0	40,0 ^{b)}	60,0	80,0	150,0
Hammelkeule	PT./kg	75,0	70,0	78,0	120,0	250,0
Fisch, frisch	PT./kg	70,0	80,0	100,0	120,0 ^{c)}	250,0
Eier	PT./St	4,0	4,5	6,0	6,5	12,5
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	PT./l	19,0	27,9 ^{d)}	21,0	25,0	45,0
Erdnußöl	PT./l	25,0	58,7 ^{d)}	45,0	67,5	112,5
Butter	PT./kg	213,5	292,0	339,0	394,0	562,5
Weißbrot	PT./kg	12,0	12,0	12,0	12,0	20,0
Weizenmehl	PT./kg	14,0	.	21,0	25,0	50,0
Reis, poliert	PT./kg	39,5	38,0	40,0	42,0	90,0
Bohnen, trocken	PT./kg	23,0	22,5	24,0	30,0	50,0
Kartoffeln	PT./kg	19,0	20,8	30,0	34,0	50,0
Zwiebeln	PT./kg	14,5	7,5	13,5	9,0	20,0
Apfelsinen	PT./kg	28,0	35,0	42,0	39,0	90,0
Zucker, weiß	PT./kg	34,0	33,0	27,0	27,0	36,0
Salz	PT./kg	4,0	21,9	10,0	25,0	30,0
Bohnenkaffee, geröstet	PT./kg	152,0	101,0	431,5	429,5	574,0
Tee	PT./kg	90,5	135,0	316,5	315,0	360,0
Flaschenbier	PT./l	35,0	49,0	51,0	50,0	75,0
Brennholz	PT./dt	282,5	.	361,5	304,0	450,0
Haushaltskohle	PT./dt	361,5	.	565,0	506,0	787,5
Zigaretten	PT./20 St	46,0	50,0	60,0	70,0	.
		1977	1978	1980		
LÖHNE						
Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Khartum 5)						
Elektroinstallateure im Außendienst (Energiewirtschaft)	PT.	17,5	21,7	30,5		
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	PT.	7,8	9,3	11,7		

1) Jeweils 2. Vj. - 2) 1 lb = 453,59237 g. - 3) Einschl. Heizung und Beleuchtung. - 4) Gewichtung nach der Haushaltsstudie von 1967/68. Niedere Einkommensgruppen: weniger als 500 sud£ Jahreseinkommen, höhere Einkommensgruppen: mehr als 500 sud£ Jahreseinkommen. - 5) Jeweils Oktober.

a) Juni D. - b) Mit Knochen. - c) Barsch. - d) Baumwollsaamenöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1980
Bäcker	PT.	30,0	37,5	87,5
Textilspinner männlich	PT.	11,3	14,4	17,5
Textilweber	PT.	11,3	14,4	17,5
Webstuhleinrichter	PT.	16,7	20,3	24,0
Möbeltischler	PT.	37,5	62,5	75,0
Möbelpolsterer	PT.	21,9	37,5	43,8
Möbelpolierer	PT.	25,0	50,0	62,5
Maschinensetzer (Druck- gewerbe)	PT.	33,0	31,3	35,6
Maschinenbuchbinder männlich	PT.	22,0	15,0	42,7 ^{a)}
Chemiewerker (Mischer)	PT.	18,8	22,6	26,5
Maschinenbauer und -monteure	PT.	16,7	20,3	24,0
Bank- und Kernformer (Maschinenbau)	PT.	15,0	29,5	34,0
Kraftfahrzeugmechaniker 1) .	PT.	23,3	27,7	32,0
Ziegelmaurer	PT.	47,3	62,5	87,5
Stahlbaumonteur	PT.	50,0	87,5	125,0
Zimmerer	PT.	33,3	87,5	87,5
Maler	PT.	37,5	75,0	62,5
Rohrleger und -installateure	PT.	62,5	125,0	125,0
Elektroinstallateure (Baugewerbe)	PT.	62,5	125,0	125,0
Bauhilfsarbeiter	PT.	15,6	31,3	50,0
Fahrer 2)	PT.	21,7	28,4	30,0
Schaffner 2)	PT.	15,6	20,3	28,0
Lastkraftwagenfahrer 3)	PT.	25,0	25,0	34,0
Monatsgehälter der Angestell- ten nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen in Khartum 4)				
Chemische Industrie				
Laborant ... männl./weibl.	sud£	56,42	56,42	112,17
Lebensmitteleinzelhandel				
Verkäufer männlich	sud£	25,00	25,00	39,60
Lebensmittelgroßhandel				
Lagerverwalter .. männlich	sud£	50,00	50,00	39,60
Stenotypist weiblich	sud£	75,00	75,00	100,00
Bankgewerbe				
Kassierer männlich	sud£	114,75	114,75	127,70
Maschinenbuchhalter weiblich	sud£	73,32	73,32	84,00

SOZIALPRODUKT⁵⁾

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
in jeweiligen Preisen	Mill. sud£	1 246,2	1 510,8	1 848,0	2 339,7	2 878,4
je Einwohner	sud£	82	97	116	141	168
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 39,0	+ 21,2	+ 22,3	+ 26,6	+ 23,0
je Einwohner	%	+ 36,6	+ 18,2	+ 19,3	+ 21,9	+ 18,5

Entstehung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. sud£	516,4	585,3	628,2	824,3	1 051,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. sud£	18,6	20,9	28,6	34,3	38,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. sud£	4,1	4,6	5,5	1,5	1,7
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. sud£	107,2	138,3	155,6	191,6	215,1
Baugewerbe	Mill. sud£	61,0	65,0	88,8	103,3	118,6
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. sud£	175,7	245,2	315,3	445,3	555,8
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. sud£	74,8	89,4	192,4	226,6	279,1
Übrige Bereiche 6)	Mill. sud£	288,4	362,1	433,7	512,7	621,9

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

	Mill. sud£	1 246,2	1 510,8	1 848,0	2 339,7	2 878,4 ^{b)}
--	------------	---------	---------	---------	---------	-----------------------

1) In Reparaturwerkstätten. - 2) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr. - 3) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Jeweils Oktober. - 5) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 6) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

a) Buchbinderinnen: 18,5 PT. - b) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. sud£	596,7	708,0	832,4	1 053,1	1 275,5
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. sud£	419,5	518,7	623,8	816,4	1 032,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. sud£	- 9,8	- 15,7	- 20,1	- 16,8	- 14,4
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. sud£	1 006,4	1 211,0	1 436,1	1 852,7	2 293,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. sud£	130,5	168,7	225,7	255,6	301,1
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. sud£	1 136,9	1 379,7	1 661,8	2 108,3	2 594,8
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. sud£	- 6,5	- 9,2	+ 10,3	+ 11,4	+ 22,6
= Verfügbares Einkommen	Mill. sud£	1 130,4	1 370,5	1 672,1	2 119,7	2 617,4
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. sud£	846,0	1 170,7	1 340,6	1 827,1	2 375,2
Staatsverbrauch	Mill. sud£	180,5	207,8	236,0	278,3	330,7
Anlageinvestitionen	Mill. sud£	140,2	214,4	362,0	312,7	323,3
Vorratsveränderung	Mill. sud£	+ 89,1	+ 50,6	+ 65,5	+ 87,0	+ 90,4
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. sud£	167,1	183,5	206,4	230,1	218,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. sud£	176,7	316,2	362,5	395,5	459,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. sud£	1 246,2	1 510,8	1 848,0	2 339,7	2 878,4
		1976	1977	1978	1979	1980
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	510,3	564,7	449,9	398,4	529,6
Einfuhr	Mill. SZR	541,7	551,2	496,8	569,3	866,4
Saldo	Mill. SZR	- 31,4	+ 13,4	- 46,8	- 170,9	- 336,8
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	103,8	142,0	195,1	251,3	262,1
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	232,3	234,1	232,8	271,8	249,1
Saldo	Mill. SZR	- 128,5	- 92,1	- 37,7	- 20,5	+ 13,0
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 0,4	- 0,2	+ 1,0	+ 7,6	+ 160,8
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 17,6	+ 16,8	+ 11,1	-	+ 12,8
Saldo	Mill. SZR	+ 17,2	+ 16,6	+ 12,1	+ 7,6	+ 173,6
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 142,9	- 62,2	- 72,7	- 183,9	- 150,3
Kapitalbilanz (Salden)						
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 38,4	- 27,5	+ 3,2	- 209,3	- 61,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	+ 35,5	- 26,5	- 29,9	+ 55,6	+ 85,9
Übrige Kapitaltransaktionen 3)	Mill. SZR	- 122,0	- 33,1	- 17,3	- 57,8	- 116,2
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 4)	Mill. SZR	+ 0,2	+ 4,9	+ 3,6	- 14,1	- 9,2
Währungsreserven 5)	Mill. SZR	- 16,4	+ 18,2	- 18,6	- 20,6	- 110,0
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 141,1	- 64,0	- 59,0	- 246,2	- 211,0
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 2,1	+ 1,4	- 13,9	+ 62,0	+ 60,3

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1976: 0,40205 sud £; 1977: 0,40657 sud £; 1978: 0,47257 sud £; 1979: 0,55389 sud £; 1980: 0,65076 sud £. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderungen der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderungen.

Aus den Erfahrungen der bereits seit 1946 durchgeführten Fünfjahrespläne wurde der Zehnjahresplan 1961/62 bis 1970/71 erarbeitet. Die Projektionen wurden auf einige Globalgrößen begrenzt, da eine Planungsorganisation noch nicht bestand (erst 1966 gegründet) und die Prioritäten nach regionalen und sektoralen Kriterien nicht festgelegt werden konnten. Hauptziele waren Produktivitätserhöhungen bei Diversifikation der Erzeugung, Verbesserung der sozialen Verhältnisse, Exportförderung sowie Stabilisierung der Preise. Insgesamt umfaßte der Plan etwa 260 verschiedene Projekte, darunter den Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen (z.B. Ar-Rusairas-Staudamm am Blauen Nil, Chaschm al Kirba-Projekt mit Erschließung von 200 000 ha Land, As Suki-Projekt am Dinder und die Errichtung eines Staudammes am Atbara sowie Bau der Stadt New-Halfa).

Mitte 1969 wurde der Zehnjahresplan abgebrochen und durch einen Fünfjahresplan für den Zeitraum 1970/71 bis 1974/75 abgelöst. Er wurde 1972 revidiert. Hauptziel war die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um jährlich rd. 8,1 % gegenüber 4,7 % während der vorangegangenen Planperiode. Die Agrarproduktion sollte insgesamt um 60 % gesteigert werden, die Industrieproduktion um mehr als 57 %. Insgesamt waren für den Planungszeitraum Investitionen in Höhe von rd. 385 Mill. sud£ vorgesehen, davon 215 Mill. sud£ des öffentlichen Sektors und 170 Mill. sud£ der Privatwirtschaft. Von den öffentlichen Investitionen sollte etwa die Hälfte durch ausländische und internationale Hilfen und Kredite aufgebracht werden. Wichtigstes Vorhaben war das Rahad-Bewässerungsprojekt, durch das am Ostufer des Rahad, rund 150 km süd-östlich von Khartum, etwa 29 000 ha Ackerland gewonnen werden sollten. Die Kosten (rd. 90 Mill. US-\$) sollten überwiegend mit Hilfe der Weltbank, der International Development Association/IDA und der Agency for International Development/AID gedeckt werden. Dieses Projekt zählt auch im laufenden Plan zu den wichtigsten Vorhaben. Der Entwicklungsplan, der Mitte 1975 auslaufen sollte, wurde um zwei Jahre verlängert.

Vordringlichstes Ziel des Entwicklungsplanes 1977/78 bis 1982/83 ist die Fertigstellung der Projekte des Vorplanes, die wegen Finanzierungsschwierigkeiten nicht realisiert werden

konnten. Von den Gesamtinvestitionen von 2,7 Mrd. sud£, von denen etwa 60 % auf den öffentlichen Sektor entfallen, sollen u.a. rd. 30 % für die Landwirtschaft, 25 % für das Verkehrs- und Nachrichtenwesen und jeweils 20 % für das produzierende Gewerbe bzw. den Dienstleistungsbereich zur Verfügung stehen. Kredite des Auslandes sowie internationaler Organisationen sollen 53 % der geplanten Investitionen finanzieren. Angestrebt wird eine jährliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 7,5 %. Industrie und Bergbau sollen Wachstumsraten von 9,5 % jährlich erzielen, für die Landwirtschaft sind 6,5 % geplant. Zur Finanzierung der Vorhaben will Saudi-Arabien mit einer Anleihe von 200 Mill. US-\$ beitragen. Am landwirtschaftlichen Entwicklungsprogramm ist der "Arab Fund for Social and Economic Development" (Kuwait) maßgeblich beteiligt.

Im Rahmen der langfristigen Entwicklungsstrategie 1977/78 bis 1994/95 soll die Landwirtschaft weiterhin der wichtigste Sektor bleiben, doch soll ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 41 auf 33 % sinken, der des verarbeitenden Gewerbes von 9,5 auf 15,5 % steigen. Wichtigster Bestandteil des Entwicklungsplanes ist das vom "Arab Fund" und vom "Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development" in Zusammenarbeit mit der sudanesischen Regierung und Beratern internationaler und privater Organisationen ausgearbeitete "Basisprogramm für die landwirtschaftliche Entwicklung in Sudan". Es sieht bis 1985 Investitionen von bis zu 6 Mrd. US-\$ vor. Hauptziele sind die Aktivierung des sudanesischen Agrarpotentials und die Deckung des Bedarfszuwachses an Agrarprodukten in arabischen Ländern. Eines der wichtigsten Projekte, durch das Sudan "eine Kornkammer für die arabischen Staaten" werden soll, ist der Jonglei-Kanal im Süden des Landes, der den Weißen Nil bei Jonglei mit demselben Fluß bei Malakal verbinden soll. Die bisher im Sudd-Morast versickernden Wassermengen sollen für Bewässerungsvorhaben in Nordsudan und Ägypten genutzt werden. Mit der Fertigstellung des Kanals wird für 1984 gerechnet.

Der Plan 1977/78 bis 1982/83 wurde auf ein Dreijahresprogramm mit neuen Prioritäten für Landwirtschaft, Verkehrswesen und Energieversorgung umgestellt. Vorgesehen ist die Privatisierung von Staatsbetrieben und die Erhöhung von Investitionsanreizen für den privaten Sek-

tor (Zollbefreiungen, Kreditgewährungen). Im Rahmen des Dreijahresabkommens mit dem Internationalen Währungsfonds, das mit dem Haushaltsjahr 1979/80 angelaufen ist, erhielt Sudan zur Unterstützung des wirtschaftlichen und finanziellen Reformprogramms zunächst 200 Mill. Sonderziehungsrechte mit Aussicht auf weitere 100 Mill. im dritten Vertragsjahr. Die Auslandshilfe soll vornehmlich für produktionsfördernde Einfuhren verwendet werden. Bereits Ende 1979 haben die im Club of Paris zusammengeschlossenen Gläubigerländer mit der sudanesischen Regierung ein multilaterales Umschuldungsabkommen geschlossen. Die Investitionsausgaben wurden zuletzt im wesentlichen auf die Fertigstellung begonnener Vorhaben, die Instandsetzung von Transportkapazitäten, die Materialbeschaffung für Landwirtschaft und Industrie sowie den Bau von Vorhaben in der Energieversorgung konzentriert.

Zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten wurde Ende 1981 im Einvernehmen mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF ein neues Stabilisierungsprogramm in Kraft gesetzt. Danach wurde das sudanesisches Pfund um 12,5 % abgewertet, die Ausgaben des Staatshaushalts gekürzt und die Subventionen für Benzin, Mehl und Zucker gestrichen. Sudan erhielt vom IMF Überbrückungskredite, die auch die Umschuldungsverhandlungen mit westlichen

Banken erleichtern sollen. Ende Februar 1982 hat der IMF eine neue Kreditlinie von 224 Mill. US-\$ zur Stabilisierung der sudanesischen Wirtschaft bereitgestellt. Das Zahlungsbilanzdefizit Sudans wird sich nach Schätzungen 1982 auf etwa 565 Mill. US-\$ belaufen, das durch Kredite des IMF sowie durch zusätzliche Stützungsmaßnahmen westlicher Industriestaaten und Saudi Arabiens gedeckt werden soll. Zur Durchführung von Entwicklungsvorhaben erhielt Sudan Kredite und Hilfen von verschiedenen Ländern und internationalen Organisationen. Die IDA stellte einen Kredit von 18 Mill. US-\$ für ein landwirtschaftliches Projekt zur Steigerung der Erträge zur Verfügung, die Europäischen Gemeinschaften gewährten einen Zuschuß von 12 Mill. ECU (1 ECU = etwa 2,42 DM) für ein Teeanbauvorhaben, Frankreich sagte eine Finanzhilfe von 200 Mill. FF zu. Die Bundesrepublik Deutschland hat für 1981/82 eine Finanzhilfe von 210 Mill. DM zugesagt, von der 95 Mill. DM für den Bau des Hafens Port Suakin am Roten Meer vorgesehen sind. Die sudanesische Regierung will die eingeleiteten Strukturreformen in der Wirtschaft zur Mobilisierung privaten Kapitals fortsetzen. 1981 wurden verschiedene Staatsbetriebe zum Kauf angeboten und die staatlichen Außenhandelsmonopole bis auf Einfuhren von Weizen, Mehl, Zucker, Erdöl und Erdölerzeugnissen aufgegeben.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Democratic Republic of the Sudan, Ministry of National Planning, Research and Training Division, Department of Statistics, Khartoum	Statistical Yearbook 1975/76
—, Ministry of Finance and National Economy, Research & Studies of Economic Policy Administration, Khartoum	Economic Survey 1978/79
—, Bank of Sudan	Twenty First Annual Report 1980
Planning & Management Consultancy, Khartoum	Sudan Guide 1980

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u> 717,2
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 659,3
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	600,2
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	59,1
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u> 611,7
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	227,9
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	372,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit	11,5
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 57,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	10,3
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	47,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 1 072,66
darunter:	
Bundesrepublik Deutschland	<u>Mill. US-\$</u> 288,47
Vereinigte Staaten	205,97
Großbritannien und Nordirland	139,19
	} = 59,1 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 971,38
darunter:	
UN	<u>Mill. US-\$</u> 222,96
International Development Association	183,77
International Monetary Fund	124,00
	} = 54,6 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Vocational Training Center in Wau, Port Sudan und Khartum; Landwirtschaftliche Entwicklung der Nuba-Region; Bekämpfung der Wasserhyazinthe; Veterinärprojekt Süd-Sudan; Forstprojekt Süd-Sudan; Infrastrukturmaßnahmen für Hafen Suakin; Straße Nyala-Kas-Zalengei; Ausbau der Straßenverbindung Dschuba-Wau einschl. Erschließung von Brunnen; Lieferung von Lokomotiven; Reorganisation des Nilschiffverkehrs; Ausbau des sudanesischen Fernsehens; Elektrifizierung von Provinzstädten; Schiffslieferungen; Infrastrukturprojekt Süd-Sudan (Wasserversorgung und Straßenbau); Basisgesundheitsdienste; Hochspannungsleitung Sennar - Khartum.</p>	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN SUDANS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt	
	Kalorienversorgung 1977		Lebenserwartung bei Geburt 1979	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr 2) Jahre)	Anteil der		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1979	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1980	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 4)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag	% des Bedarfs				Jahre	Anzahl								
			Anzahl	% des Bedarfs	Jahre			Anzahl	%	kg SKE 3)	%	Anzahl	US-\$		
Ägypten	2 760	109	57	479(76)	44	74	23	50	565	20(79)	7(77)	15(75)	26(77)	460	
Äthiopien	1 754	75	40	3 277(76)	15	38	46	79	20	1(76)	1(77)	3(77)	1(77)	130	
Algerien	2 372	99	56	387(76)	35	99	7	50	671	0(78)	18(77)	16(77)	31(77)	1 580	
Angola	2 133	91	42	322(72)	.	45 ^{a)}	48	58	208	8(75)	21(73)	5(76)	.	440	
Benin (Dahome) .	2 249	98	47	727(76)	8 ^{b)}	60	43	46	68	13(75)	5(76)	3(75)	0(77)	250	
Burundi	2 254	97	42	857(75)	25	21	55	83	17	.	1(76)	1(76)	.	180	
Elfenbeinküste .	2 517	105	47	589(75)	20	71	26	79	234	6(78)	13(78)	13(77)	58(77)	1 060	
Ghana	1 983	86	49	648(76)	30	71	66	51	265	2(77)	7(77)	7(77)	4(77)	400	
Guinea	1 943	84	44	588(76)	20	34	41	80	87	.	2(72)	2(77)	.	270	
Kamerun	2 069	89	47	390(76)	19 ^{b)}	101 ^{c)}	32	81	148	6(79)	8(76)	4(73)	.	560	
Kenia	2 032	88	55	773(76)	45	99	34	78	180	12(78)	8(77)	10(77)	4(77)	380	
Kongo	2 284	103	47	201(76)	16 ^{d)}	156	13	34	213	16(77)	14(76)	9(77)	2(77)	630	
Lesotho	2 245	99	51	552(76)	52	101 ^{c)}	36	84	.	.	4(75)	3(74)	.	340	
Liberia	2 404	104	54	652(73)	30	64	35	70	448	1(78)	8(76)	3(74)	6(77)	490	
Libyen	2 985	126	56	200(76)	50	123 ^{c)}	2	16	2 360	0(78)	108(75)	28(73)	4(75)	8 210	
Madagaskar	2 486	115	47	417(76)	50	94	34	83	94	7(78)	7(77)	4(76)	1(77)	290	
Malawi	2 066	90	47	576(77)	25	59	43	84	70	4(78)	2(76)	4(77)	.	200	
Mali	2 117	90	43	1 426(76)	10	28	42	87	30	1(76)	2(74)	1(71)	.	140	
Marokko	2 534	105	56	739(76)	28	72	19	51	315	23(78)	19(76)	12(77)	33(77)	740	
Mauretanien	1 976	86	43	2 328(75)	17	26	27	83	185	0(75)	5(75)	.	.	320	
Mosambik	1 906	81	47	772(72)	12 ^{e)}	30	44	64	139	3(75)	10(74)	6(75)	0(77)	250	
Niger	2 139	91	43	1 200(74)	8	23	44	88	48	2(76)	4(77)	2(77)	.	270	
Nigeria	1 951	83	49	1 168(75)	20	62	22	53	83	0(78)	2(77)	2(77)	7(77)	670	
Obervolta	1 875	79	43	1 174(71)	2 ^{b)}	17	38	81	29	6(75)	2(75)	1(75)	1(74)	180	
Ruanda	2 264	98	47	510(76)	23 ^{e)}	64	42	90	30	0(76)	2(76)	1(77)	.	210	
Sambia	2 002	87	49	250(75)	39	98	15	67	858	1(77)	18(76)	11(77)	5(76)	510	
Senegal	2 261	95	43	853(76)	10	41	29	74	266	14(75)	10(76)	9(77)	0(77)	430	
Sierra Leone ...	2 150	93	47	927(72)	15 ^{f)}	37	36	65	89	.	6(76)	5(77)	4(77)	250	
Somalia	2 033	88	44	569(72)	60	44	60	80	78	2(76)	3(72)	2(71)	.	.	
Sudan	2 184	93	47	932(76)	20	50	38	77	141	0(76)	2(77)	3(77)	6(77)	370	
Tansania	2 063	89	52	619(75)	66	70	54	81	53	10(76)	3(77)	4(76)	0(77)	270	
Togo	2 069	90	47	684(77)	18	101 ^{c)}	25	68	117	5(77)	11(77)	4(77)	3(77)	340	
Tschad	1 762	74	41	1 248(76)	15	35	70	84	24	8(75)	1(75)	1(77)	.	110	
Tunesien	2 674	112	58	428(76)	62	100	16	41	618	34(79)	17(78)	25(77)	36(77)	1 120	
Uganda	2 110	91	54	636(75)	37 ^{e)}	50	55	81	39	0(76)	3(77)	4(77)	7(77)	290	
Zaire	2 271	104	47	327(73)	15	90	33	74	103	7(75)	4(74)	2(76)	0(77)	260	
Zentralafri- Republik	2 242	99	44	522(72)	7 ^{b)}	78	37	87	55	44(79)	3(74)	2(73)	.	290	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) 1972. - b) 1962. - c) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - d) 1961. - e) 1970. - f) 1975.

Quellen: FAO Production Yearbook 1980 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN, Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1980 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators; Weltbank: Weltentwicklungsbericht 1981.

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15. 7. 1982

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,20

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4

Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birne 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-			
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	11,80	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,-	5202100	Kenia 1982	13,40				5204100	Korea, Süd 1975 ¹⁾	10,-			
5201000	Ungarn 1980	13,-	5202100	Liberia 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-									
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976 ¹⁾	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50

1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980 ¹⁾	5302100 Ägypten 1981	5303100 Argentinien 1982	5304100 Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000 Australien 1980 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bananien 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1979 ¹⁾	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1981	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1981	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1982	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1981	5303100 Brasilien 1982	5304100 China (Taiwan) 1981	
5301100 Griechenland 1981	5302100 Botsuana 1981	5303100 Chile 1982	5304000 China, Volksrep. 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1982	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1982	5303100 Dominikanische Rep. 1982	5304100 Indien 1982	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1982	5304100 Indonesien 1982	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1981	5304100 Irak 1982	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980 ¹⁾	5303100 Guatemala 1981	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guyana, Franz. 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1981	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen, Arab. Rep. 1982	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1981	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975 ¹⁾	5302100 Lesotho 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1981	5302100 Liberia 1980	5303100 Karibische Staaten 1982	5304100 Kambodscha - Rep. 1974 ¹⁾	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1982	5303100 Kolumbien 1980	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1982	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1980	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1981	5303100 Nicaragua 1979 ¹⁾	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1981	5302100 Marokko 1982	5303100 Panama 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauritien 1981	5303100 Paraguay 1981	5304100 Malaysia 1982	
5301000 Tschechoslowakei 1982	5302100 Mosambik 1981	5303100 Peru 1982	5304000 Mongolei 1981	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Namibia 1978 ¹⁾	5303100 Surinam 1976	5304100 Nepal 1980	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Niger 1980 ¹⁾	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
	5302100 Nigeria 1981	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1981	
	5302100 Obervolta 1982	5303100 Venezuela 1981	5304100 Philippinen 1978 ¹⁾	
	5302100 Ruanda 1980	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Saudi-Arabien 1979 ¹⁾	
	5302100 Sambia 1981		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Sri Lanka 1981	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Syrien 1982	
	5302100 Sierra Leone 1982		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Simbabwe 1982		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1981	
	5302100 Somalia 1982		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Sudan 1982		5304100 Zypern 1981	
	5302000 Südafrika 1981			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1981			
	5302100 Togo 1981			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1981			
	5302100 Uganda 1980 ¹⁾			
	5302100 Zaire 1982			
	5302100 Zentralfrikanische Republik 1981			

¹⁾ Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

^{*)} Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Unterzeitrn gegliedert.